St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e. V.

April 2021
Ausgabe 195
49. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 Euro

Feuerwehrmuseum öffnet seine Tore

Inhalt

Fahrzeuge & Technik

MTW für die Jugendfeuerwehren	3
Neuer GW-Betreuung im Kreis Cloppenburg	3
Neuer MTW einsatzbereit	4

Nachrichten & Internes

Einsätze	5
Aus den Verbänden	24
Ehrungen	30
Nachrufe	31

Kinder & Jugend 32

Praxis & Ausbildung 34

Rubriken

Editorial	2
Impressum	2
Abkürzungen	35

Titelfotos: Neuigkeiten aus dem Feuerwehrmuseum (Ingo Theilen), Neuer GW-Betreuung im Kreis Cloppenburg (Daniel Plate), 10 Jahre Kinderfeuerwehr Popkenhöge (Ria Meinardus und Hans Wilkens), Zwei Hunde sterben bei Wohnhausbrand (Friedhelm Kröger), Atemschutzübungen in Corona-Zeiten (Christian Bahrs),

Impressum

Herausgeber

Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Verbandsgeschäftsführer Christian Rhein, Kortebrügger Straße 11b, 26215 Wiefelstede,
eMail **geschaeftsfuehrer@ofv-112.de**, **www.ofv-112.de**,
OBM Hans Wilkens als Gründer (1972) und Redaktionsleiter (bis 2004) des Feuerwehr-Lehr- und Informationsblattes „St. Florian“ (verantwortlich für den Inhalt)

Ansprechpartner OFV

Thomas Giehl, Leiter Öffentlichkeitsarbeit im OFV,
Mobil 0160/97046468,
eMail **oeffentlichkeitsarbeit@ofv-112.de**

Redaktion

St. Florian, Ebner Media Group GmbH & Co. KG,
Hinter der Mauer 9, 28195 Bremen
Telefon +49 (731) 88005-4200, Telefax +49 (731) 88005-5209
eMail **st.florian@ofv-112.de**

Chefredakteur/Publisher: Jan-Erik Hegemann

Redakteure: Sven Buchenau (Projektleiter), Michael Klöpper, Olaf Preuschoff, Dr. Michael Rüffer, Nils Sander

Redaktionsassistenz: Isabel Heine, Anke Tieste, Angela Widder (Teamleitung)

Layout und Litho: Sabine Zöller (Projektleiterin), Martina Wagner (Teamleitung)

Anzeigenverkauf

Mareike Koch
Telefon +49 (731) 88005-4255
eMail: **koch@feuerwehrmagazin.de**

Es gelten die Preise aus den Mediadaten 2021

Verlag

Ebner Media Group GmbH & Co. KG, Karlstraße 3, 89073 Ulm, Sitz und Amtsgericht Ulm HRA 1900.
PHG: Ebner Ulm MGV GmbH, Sitz und Amtsgericht Ulm HRB 576, Geschäftsführer: Marco Parrillo.
USt.IdNr. gem. § 27 a USt.-Gesetz: DE 147041097
Internet: **www.ebnermedia.de**

Druck: Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

Editorial

Hardware und Software bei der Feuerwehr – Ohne richtige Vernetzung geht es nicht

Liebe Mitglieder des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes, liebe Freunde und Förderer des OFV.

Auf dem Weg zum Einsatz sind Sondersignal und Blaulicht häufig das Mittel der Wahl, denn gerade wenn es um die Rettung von Menschenleben oder die Abwehr von Gefahren geht, dann ist Zeit ein wichtiges Gut. Zeit entscheidet nicht unerheblich über den Einsatzerfolg.

Beim Ausbildungsdienst haben vielfach die digitalen Medien Einzug gehalten. Viele Videokonferenzen und Online-Dienste finden statt. Es zeigt sich jedoch leider häufig, dass die Performance der Feuerwehrhäuser bei weitem nicht auf dem Stand der heute gängigen Möglichkeiten angelangt ist – so wie es eigentlich dringend erforderlich wäre.

Hand aufs Herz: Wie viele Feuerwehrhäuser sind denn tatsächlich an Glasfaser angeschlossen und haben eine Leitung von mindestens 100 Mbit? Und wenn es um die Hardware geht, da gibt es nicht wenige Feuerwehren, die sich mit den abgelegten alten Geräten der Verwaltung arrangieren müssen oder auf Spenden ortsansässiger Firmen hoffen.

Hier ist in der Vergangenheit das schnelle Internet in nicht wenigen Fällen an der Feuerwehr vorbeigelaufen. Leider kann nicht mal eben so einfach Abhilfe geschaffen werden. Und wie sollen da die motivierten Ausbilder mit einem rumpeligen Videobild und einem abgehackten Ton für Online-Ausbildung per Videokonferenz begeistern?

Das schnelle Internet ist jedoch nicht nur ein Ausbildungsmittel geworden. Der Funkraum im Gerätehaus ist auch für die Einsatzabwicklung auf einen sicheren, schnellen E-Mail-Zugang und stabile Telefonie angewiesen, denn diese läuft ja inzwischen auch über das Internet. Die Unwetterereignisse haben gerade erst wieder gezeigt, was mit den passenden Modulen und der freigeschalteten Leitstellensoftware in Einsatzschwerpunkten vor Ort an digitaler Zusammenarbeit möglich wäre, wenn das Internet dann auch hinterherkäme. Auch der bei einem schweren Unwetter-ereignis ersterkundende OrtsBM oder Zugführer, der mit seinem Tablet die Einsatzstellen im KdoW abfährt und eine Prioritätenliste festlegt, kann aktuell nur auf 5G hoffen. Leider muss dann auch häufig zusätzlich noch das private Tablet herhalten.

Zur Aufstellung einer bedarfsgerecht ausgestatteten Feuerwehr gehört die Kommunikation auch per Internet mit einer sehr guten Bandbreite und aktueller Hardware. Hier ist die Kommune in der Pflicht und dieses muss von den Feuerwehren auch eingefordert werden.

Das bevorzugte Impfen der Feuerwehren entwickelt sich zu einem Dauerbrenner und erhitz die Gemüter. Wann? Wer? Und warum wird die Feuerwehr nicht bevorzugt? Es entsteht die Diskussion nach einer Systemrelevanz. Und der Flurfunk sagt, es sei ja auch noch Impfstoff übrig, der dürfe ja nicht „schlecht werden“ und viele Dinge mehr.

Die Verbände versuchen hier auf der politischen Ebene alles für die Feuerwehren möglich zu machen. Da sind Parolen und Verunsicherung der Kameraden/innen der völlig falsche weg. Hier müssen die Gespräche abgewartet werden und dann wird rechtssicher geimpft werden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Udo Schwarz
Regierungsbrandmeister

MTW für die Jugendfeuerwehren

Loxstedt-Wiemsdorf (Kreis Cuxhaven) – Die Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus Dedesdorf und Wiemsdorf werden bald einen MTW zur Verfügung haben. Nachdem die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Wiemsdorf und viele Bürger im Jahre 2016 in Eigenleistung ein neues Feuerwehrhaus gebaut hatten, bestellte die Gemeinde Loxstedt ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug. Dieses soll Ende 2021 ausgeliefert werden.

Der Jugendfeuerwehr Wiemsdorf gehören über 20 Mitglieder an, wovon jährlich mehrere in die aktive Wehr übernommen werden. Auch bei der Stützpunktfeuerwehr Dedesdorf gibt es eine starke Jugendfeuerwehr. So wurde der Bedarf an einem Mannschaftstransportfahrzeug immer größer, denn die Mädchen und Jungen nehmen an vielen Veranstaltungen teil und müssen oft gefahren werden.

Nach mehreren Gesprächen im Frühjahr 2020 mit dem Gemeindebrandmeister und der Gemeinde genehmigte diese die Beschaffung eines gebrauchten Kleinbusses. Bei der Frage nach der Unterbringung des Fahrzeugs erklärte sich die Ortsfeuerwehr Wiemsdorf bereit, einen Anbau an das Feuerwehrhaus dafür in Eigenleistung zu errichten. Die Arbeiten sollen in diesem Frühjahr erfolgen.

Nach Vorliegen der Genehmigung kümmerte sich insbesondere der Wiemsdorfer Gerätewart Matthias Luddeneit um ein entsprechendes Fahrzeug. Und er wurde bei einem Busunternehmer im Landkreis Wittmund fündig: Ein bereits rot lackierter Kleinbus mit Plätzen für neun Personen der Marke Ford (Baujahr 2017, 96 kW, 109.000 km Laufleistung) konnte beschafft und Mitte Januar abgeholt werden. Inzwischen erfolgten die Ummeldung und die Beschriftung. Da der MTW auch für Deicheinsätze genutzt werden soll, unterstützte der Deichverband Osterstader Marsch die Beschaffung finanziell.

Damit aus dem Bus ein richtiges Feuerwehr-Fahrzeug wird, müssen noch Sondersignalanlage und Funkgerät eingebaut werden.

Text und Foto: Joost Schmidt-Eylers

Neuer GW-Betreuung im Kreis Cloppenburg

Cloppenburg (Kreis Cloppenburg) – Im Januar konnte der Landkreis ein neues Fahrzeug für den Katastrophenschutz vom Land Niedersachsen übernehmen. Der neue Gerätewagen Betreuung (GW-Betreuung) wurde vom Land gemeinsam mit den Katastrophenschutzbehörden der Kreise geplant und im Anschluss vom Land beschafft. Das Fahrzeug ist der Gruppe Sanität und Betreuung zugeordnet. Diese betreut und registriert hilfsbedürftige Menschen. Sie besteht aus einem Gruppenführer und acht Betreuungshelfern, die mit dem Gerätewagen und einem Mannschaftstransportwagen ausrücken. Sie arbeiten im Zugeinsatz sowie in größeren Verbänden. Dazu führt sie Material für ortsfeste Unterkünfte für Betroffene sowie für die eigenen eingesetzten Kräfte des Zuges mit. Ausgestattet ist das Fahrzeug dazu unter anderem mit Feldbetten, Bettensets, Zeltheizung, Notstromversorgung, Beleuchtung, Hygieneboard, Werkzeug, Einsatzunterlagen und Notfallsets. Im Einsatzfall wird das Fahrzeug von den Kameraden des Deutschen Rotes Kreuzes (Kreisverband Cloppenburg) besetzt und ist beim Roten Kreuz in Löningen stationiert.

Text und Foto: Daniel Plate,

Der neue Gerätewagen Betreuung für den Katastrophenschutz im Kreis Cloppenburg wird vom DRK betrieben und ist in Löningen stationiert.

Die FF Südbollenhagen konnte ihren neuen MTW in Dienst stellen. OrtsBM Jan Hauerken und sein Stellvertreter Torsten May erklären Bürgermeister Henning Kaars und der Presse das Fahrzeug. Die offizielle Übergabe ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Neuer Mannschaftstransportwagen einsatzbereit

Jade-Südbollenhagen (Kreis Wesermarsch) – Im Rahmen von Ersatzbeschaffungsmaßnahmen erhielt die Feuerwehr Südbollenhagen einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW) vom Typ Ford Transit, der von OrtsBM Jan Hauerken und dessen Stellvertreter Torsten May im Beisein von Bürgermeister Henning Kaars während eines Pressetermins vorgestellt wurde. Hauerken erläuterte zunächst die Beschaffungsmaßnahme und die Umrüstung des Fahrzeuges zum MTW mit der notwendigen Ausstattung einschließlich Funkausrüstung. Er betonte, dass der Neunsitzer mit 130 PS Einsatzfahrzeug auch der JF Jade zur Verfügung steht. Geleifert hat ihn die Firma Munderloh aus Oldenburg, im Haushalt der Gemeinde Jade waren 25.000 Euro eingestellt. Und die Firma Pretotec Folientechnik und Beklebung in Jaderberg hat den MTW beschriftet. Wegen der Coronabeschränkungen soll die offizielle Fahrzeugübergabe im Frühjahr 2021 nachgeholt werden, wie Bürgermeister Kaars ankündigte. Mit der Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs im Mai 2010 war die Beschaffung eines weiteren Fahrzeugs für den Mannschaftstransport notwendig geworden. Bisher konnte die Feuerwehr das Gemeindemobil von der Gemeinde Jade, das dort nicht mehr gebraucht wurde, als MTW nutzen. Mit ihrem TSF, dem neuen MTW und dem Lichtmastanhänger ist die Feuerwehr Südbollenhagen jetzt gut gerüstet.

Text und Foto: Stefan Jahnke, GPW, Hans Hermann-Wilkens

Erste Hilfe-Rucksack und Defibrillator der FF Altenoythe gespendet

Friesoythe-Altenoythe (Kreis Cloppenburg) – Am Dienstag, den 15. Dezember 2020 dankte der Vorstand des Fördervereins der Feuerwehr Altenoythe drei großzügigen Sponsoren: Bernhard Henken von der Bernhard Henken Fuhrunternehmen und Tiefbau GmbH aus Altenoythe, Martin Schumacher von der Schumacher Systemtechnik GmbH, ebenfalls aus Altenoythe, und Dr. Arndt von der Lage von der PHL Entsorgung GmbH aus Heinfelde. Diese drei ortsansässigen Unternehmer sorgten mit ihren großzügigen Spenden für die Anschaffung eines AED (Automatisierter Externer Defibrillator) sowie eines Erste Hilfe-Rucksacks.

Rucksack und AED sind bei der Feuerwehr Altenoythe für den Selbstschutz und die Erste Hilfe im Einsatzfall vorgesehen und sind auf einem Einsatzfahrzeug verlastet. Bei Herz-Kreislauf-Störungen kann der AED Leben retten, im Erste Hilfe-Rucksack sind auch erweiterte Hilfsmittel für die Erstversorgung von Patienten vorhanden.

Den Zoll AED Plus lieferte die Firma MediKing aus Bremen. Das Gerät bietet eine besonders nutzerfreundliche Bedienung. Es unterstützt bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung durch das Anzeigen des richtigen Druckpunktes und der richtigen Druckstärke sowie die Angabe der Druckfrequenz und -dauer.

Noch im Dezember wurden die Kameraden in Kleinstgruppen und nach strengen Corona-Vorschriften auf die neuen Geräte geschult, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein. Hierzu wurde eine Kameradin durch den Hersteller zur Multiplikatorin ausgebildet. Sie übernimmt auch die Weiterbildung in der Ortswehr Altenoythe.

Da weder Rucksack noch AED zur üblichen Ausstattung einer Feuerwehr gehören, können diese nur durch Spenden angeschafft und vor allem unterhalten werden. Hier ist die Feuerwehr Altenoythe glücklich über die bisherigen Spenden an den Förderverein und freut sich auf weitere Unterstützungen aus der Bevölkerung.

Text und Foto: Tobias Tameling

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS

Der kürzeste Weg zum Facebook-Auftritt des OLV.

Für einen Erste Hilfe-Rucksack sowie einen AED spendeten drei Unternehmen aus der Gemeinde Friesoythe einen größeren Betrag an die Freiwillige Feuerwehr Altenoythe.

Feuerwehrleute befreien einen Jugendlichen, der beim Rodeln in ein Deichsicherungstor geraten ist und sich nicht aus seiner Zwangslage befreien konnte.

Rodelpartie endet in Deichsicherungstor

Wangerland-Hooksiel (Kreis Friesland) – Zu einem sehr ungewöhnlichen Wintersportunfall mussten die Ortsfeuerwehren Waddewarden und Hooksiel am 1. Februar ausrücken. Beim Rodeln war ein Jugendlicher mit seinem Schlitten in ein Deichsicherungstor gerast. Ein Oberschenkel geriet durch die Wucht des Aufpralls so weit zwischen zwei Streben, dass sich der Rodler nicht selbst befreien konnte. Und auch die Feuerwehrleute bekamen den Eingeklemmten erst heraus, nachdem sie eine Strebe mit einer elektrischen Säge abgetrennt hatten. Der Rettungsdienst übernahm die weitere Versorgung des Wintersportlers.

Text und Fotos: Jochen Nöchel

Mit Flatterband haben die Feuerwehrleute den Teil des Deichsicherungstores markiert, in dem sie eine Strebe entfernt haben.

Dampf löste Brandmeldeanlage aus

Prinzhöfte-Simmerhausen (Kreis Oldenburg) – Pünktlich zur Mittagszeit kam der Alarm für die FF Prinzhöfte. Eine Brandmeldeanlage im Gewerbegebiet Simmerhausen hatte ausgelöst. Zehn Einsatzkräfte kontrollierten das Gebäude. Dabei entdeckten sie, dass sich in einem Reinigungsraum Wasserdampf gebildet und die BMA ausgelöst hatte. Nach dem Freischalten der Anlage und einer abschließenden Kontrolle war der Einsatz beendet.

Text: Christian Bahrs

Piepender Rauchmelder

Hatten-Sandkrug (Kreis Oldenburg) – Ein piepender Rauchmelder in einem Zweifamilienhaus beschäftigte am frühen Montagabend, 14. September 2020, die Kameraden der FF Sandkrug. Bewohner hörten einen piependen Rauchmelder in der Wohnung über ihnen. Da niemand auf Klopfen oder Rufen reagierte, wählten sie den Notruf. Um 17.53 Uhr alarmierte die GOL die Kameraden der Feuerwehr Sandkrug über digitale Meldeempfänger und Sirene. Vor Ort bestätigte sich nach einer kurzen Erkundung die gemeldete Lage. Ein Rauchmelder piepte laut. Rauch oder Feuer waren von außen nicht zu sehen. Die Kameraden verschafften sich Zugang zu der betroffenen Wohnung. Auch hier wurde kein Rauch oder Feuer festgestellt. Die Bewohner der Wohnung waren zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause. Die Kameraden übergaben die Einsatzstelle an die Polizei und rückten ab.

Text: Timo Nirwing, PW

ANZEIGE

Pkw-Brand in Harpstedt. Als die Feuerwehr eintrifft, steht das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Unter PA löschen die Kräfte mit Schaum.

PKW brennt komplett aus

Harpstedt (Kreis Oldenburg) – Am Dienstagmorgen, 9. März 2021, bemerkte ein Pkw-Fahrer, dass aus seinem Armaturenbrett Rauch aufstieg. Er stoppte den Wagen in der Mullstraße, um nach der Ursache zu sehen. Währenddessen entwickelte sich das Feuer weiter und das Fahrzeug stand in kürzester Zeit in Vollbrand.

Nach einem Notruf und der Alarmierung durch die Leitstelle rückte die FF Harpstedt mit 14 Einsatzkräften und zwei Fahrzeugen aus. Ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz startete nach dem Eintreffen umgehend mit den Löscharbeiten. Mit Hilfe von Schaummittel konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Ein Ausbrennen des Fahrzeuges ließ sich jedoch nicht mehr verhindern. Im Nachgang prüften die Einsatzkräfte das Fahrzeug mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester. Nach knapp einer Stunde rückte die Feuerwehr wieder ein. Die Mullstraße blieb während des Einsatzes komplett gesperrt.

Text und Fotos: Christian Bahrs, GPW

Gasleitung in Neuenkirchen geborsten

Neuenkirchen-Vörden (Kreis Vechta) – Das Jahr 2021 begann für die Feuerwehr Neuenkirchen gleich mit einem ungewöhnlichen Einsatz. Um 12.25 Uhr lautete das Alarmstichwort „Gasaustritt ohne Flamme“. In der Johanniterstraße war die Hauptgasleitung geborsten. Das Gas strömte sichtbar und hörbar aus. Die Pflastersteine auf dem Gehweg bildeten bei Eintreffen der Feuerwehr bereits eine deutliche Auswölbung von zirka 50 Zentimeter Höhe. Umgehend evakuierten die Einsatzkräfte die angrenzenden Wohnhäuser. Zudem wurden der Energieversorger zur Einsatzstelle beordert und der Brandschutz sichergestellt. Nachdem Mitarbeiter des Energieversorgers vor Ort waren, wurde die Gasleitung abgeschiebert. Dazu mussten die Feuerwehrleute allerdings erst einen Pkw beiseite räumen. Das Fahrzeug parkte exakt über der Absperreinrichtung. Als die Gefahr gebannt war, wurden alle betroffenen Wohnungen belüftet. Nach Freigabe durch den Energieversorger konnten diese dann wieder betreten werden. Für die Feuerwehr war der Einsatz nach rund 2 Stunden beendet.

Text und Foto: Marcel Depeweg, PW

In Neuenkirchen ist die Hauptgasleitung geborsten. Der Austritt wurde rechtzeitig entdeckt, es kam zu keiner Entzündung.

Personenrettung mit der Drehleiter

Dinklage (Kreis Vechta) – Die Feuerwehr wurde am 15. Januar 2021 gegen 10 Uhr zu einem Gewerbebetrieb in Dinklage gerufen. Dort war aus bislang unbekannten Gründen ein Mitarbeiter aus größerer Höhe auf den Boden gefallen und hatte sich dabei schwer verletzt. Er musste aus dem Obergeschoss gerettet werden.

Kurz nach Eintreffen der Feuerwehr ließ der Einsatzleiter in Absprache mit dem Rettungsdienst die in Lohne stationierte Drehleiter des Landkreises Vechta nachalarmieren. Mit Hilfe des Hubrettungsfahrzeugs gelang der patientenschonende Transport des Mitarbeiters. Er wurde anschließend mit dem RTH „Christoph Weser“ aus Bremen in ein Krankenhaus geflogen. Nach zirka 2 Stunden war der Einsatz für die FF Dinklage beendet.

Text: Bornhorst

Mit Hilfe eines Kranes wird ein umgestürzter Lkw auf einem Werksgelände geborgen.

Lkw mit Schlachtabfällen stürzt auf die Seite

Friesoythe-Kampe (Kreis Cloppenburg) – Die Feuerwehren Friesoythe und Altenoythe wurden gegen 6.30 Uhr zu einem Unfall nach Kampe gerufen. Ein mit Schlachtabfällen beladener Lkw war auf einem Werksgelände auf die Seite gestürzt. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen und musste von den Friesoyther Kameraden mit schwerem Gerät befreit werden. Sie streuten auch ausgelaufene Betriebsstoffe ab. Der Fahrer wurde von den Rettungskräften zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus gebracht. Eine Spezialfirma musste den Lkw bergen. Die FF Friesoythe war mit fünf Fahrzeugen und 25 Kräften vor Ort, die FF Altenoythe mit drei Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften.

Text: Heinz Jansen-Olliges,
Foto: Josef Pahlke

ANZEIGE

KRULL
Fahrzeugvertretung Weser-Ems*

Schlingmann
FEUERWEHRFAHRZEUGE

Planung | Beratung | Verkauf | Service

Dunumer Straße 6
26409 Wittmund-Burhafe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00
Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de
krull-112@ewetel.net

* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wilhelmshaven, Wittmund

Bootsbrand in der Werft Hooksiel

Wangerland-Hooksiel (Kreis Friesland) – Am Nachmittag des 16. Februar 2021 alarmierte die die Leitstelle Friesland-Wilhelmshaven die Feuerwehren Waddewarden, Hohenkirchen und Hooksiel sowie einen RTW. Ein Boot brannte auf dem Gelände der Werft in Hooksiel. Wie die Einsatzkräfte vor Ort erfuhren, war das Feuer bei Instandsetzungsarbeiten an einer Yacht ausgebrochen. Dabei zog sich eine Person Brandverletzungen und ein Rauchgasinhalationstrauma zu. Der Rettungsdienst brachte sie mit dem RTW in ein nahegelegenes Krankenhaus. Während des Anrückens der Feuerwehr kam über Funk die Meldung, dass zwischenzeitlich drei Boote brennen sollten. Deshalb entschloss sich der stellvertretende OrtsBM Hooksiel als Einsatzleiter dazu, die Alarmstufe zu erhöhen und den so genannten Gemeindealarm auslösen zu lassen. So sollte gewährleistet sein, dass bereits in der Erstphase ausreichend Kräfte und Mittel an der Einsatzstelle verfügbar sind.

Beim Eintreffen des Hooksieler LF stand eine Yacht in Vollbrand, auf ein zweites Schiff hatten die Flammen bereits übergegriffen. Eine dritte Yacht befand sich kurz vor der Entzündung. Als erste Maßnahme nahmen die Feuerwehrleute ein D-Strahlrohr mit Netzmittel vor, um den Entstehungsbrand an der zweiten Yacht zu löschen. Parallel wurde mit einem Wasserwerfer eine Riegelstellung aufgebaut. Dadurch konnte die weitere Brandausweitung wirkungsvoll verhindert werden.

Zur weiteren Brandbekämpfung kamen zusätzlich der Wasserwerfer des Hohenkirchener TLF sowie mehrere Strahlrohre zum Einsatz. Da der Schiffsinnenraum sehr verwinkelt war, musste die Yacht komplett mit Mittelschaum geflutet werden. Nur so konnten alle Glutnester erstickt werden. Die Einsatzkräfte aus Neugarmsiel, Tettens, Minsen und Wiarden konnten noch auf der Anfahrt abbrechen und in Ihre Unterkünfte zurückkehren. Gegen 19 Uhr war auch das letzte Fahrzeug wieder aufgerüstet und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt. Es waren zirka. 50 Kräfte Feuerwehr mit zehn Fahrzeugen im Einsatz.

Text und Foto: Jochen Nöchel

Vollalarm für Feuerwehr Vechta wegen Pkw-Brand in Lagerhalle

Vechta-Heidewinkel (Kreis Vechta) – Am Samstagnachmittag, 23. Januar 2021, wurde für die Kameraden der FF Vechta Vollalarm ausgelöst. Mit dem Stichwort „Feuer 3“, Hallenbrand” ging es für den kompletten Löschzug in den Ortsteil Heidewinkel. Auf der Anfahrt teilte ein Disponent der Einsatzleitstelle Vechta den Kameraden mit, dass ein Pkw in einer Lagerhalle im Vollbrand stehen soll. Diese Rückmeldung bestätigte sich beim Eintreffen der ersten Kameraden.

Ein Trupp ging unter Atemschutz sofort in die Halle vor, um den Pkw zu löschen. Zeitgleich wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und eine Wasserversorgung aufgebaut. Weitere Kameraden rückten mit dem TLF 24/50, dem RW-L, dem WLF-K mit dem AB-Rüst, zwei MTW sowie dem GW-L2 des Kreises Vechta aus. Außerdem wurde das Erkunder-Quad Alpha XPander II besetzt, um mit einer dort mitgeführten Drohne Wärmebildaufnahmen aus der Luft zu liefern.

Das Feuer konnte von den eingesetzten Atemschutztrupps schnell unter Kontrolle gebracht werden. Schon während der Nachlöscharbeiten setzte die Feuerwehr Belüftungsgeräte ein, um den Brandrauch aus der Halle zu entfernen. Im Nachgang wurde der ausgebrannte Pkw mit einem Gabelstapler ins Freie gebracht und dort endgültig abgelöscht.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Halle verhindert werden. So wurden letztlich nur zwei Fahrzeuge beschädigt. Ein RTW der Malteser Vechta stand während des Einsatzes für den Eigenschutz der Kameraden in Bereitstellung. Auch die Polizei war mit Beamten vor Ort.

Text: Kai-Uwe Tegenkamp
Fotos: Tegenkamp, Oliver Halbritter

Mit einem Gabelstapler wurde der Pkw aus der Halle geholt und im Freien endgültig gelöscht.

Mit einem Wasserwerfer konnte die Freiwillige Feuerwehr Hooksiel eine Riegelstellung zwischen zwei Yachten aufbauen und die Brandausweitung verhindern.

Eine brennende Yacht musste komplett mit Schaum geflutet werden, um alle Glutnester löschen zu können.

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS

Der kürzeste Weg zum Internet-Auftritt des OLV.

Hilfe von den First Respondern aus Jaderberg

Jadeberg (Kreis Wesermarsch) – Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwochabend, 13. Januar 2021, gegen 20 Uhr in Jaderberg. Eine 19-Jährige war aus Varel kommend mit ihrem Opel gegen eine Lärmschutzwand der Deutschen Bahn geprallt. Zu dem Zeitpunkt herrschte auf der Straße eine extreme Schnee- und Eisglätte. Um die Erstversorgung der leicht verletzten Fahrerin kümmerten sich bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes fünf Helfer der First Responder-Gruppe der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg, die von der GOL alarmiert worden waren. Eine RTW-Besatzung des DRK brachte die Friesländerin ins St. Johannes Hospital nach Varel. Am Pkw älteren Baujahrs entstand ein wirtschaftlicher Totalschaden von rund 3.000 Euro.

Text und Fotos:
Wolfgang Böning und
Mirko Frühling, PW

Bei diesem Glatteisunfall in Jaderberg erlitt die Fahrerin leichte Verletzungen. Der Pkw muss als Totalschaden abgeschrieben werden.

weitere aktuelle Meldungen auf www.ofv-112.de

ANZEIGE

Das beste Training für den härtesten Job!

BRANDSCHUTZTECHNIK SERMOND

Der Standort für Heißausbildung...

und noch vieles mehr!

Besuchen Sie uns in unseren Geschäftsräumen in Varel

oder im Internet unter

brandschutztechnik-varel.de

Einsatzkleidung
Uniformen
Jugendfeuerwehr

individuelle Shirts
Erste-Hilfe

Feuerlöscher
Rauchwarnmelder

Feuerwehrpläne
Brandschutzkonzepte

Ihr Partner für ganzheitlichen Brandschutz!

BRANDSCHUTZTECHNIK SERMOND

Wilhelmshavener Strasse 30 • 26316 Varel
Tel. 0 44 51 - 127 98 30
info@brandschutztechnik-varel.de

WWW.BRANDSCHUTZTECHNIK-VAREL.DE

Im Außenbereich einer brennenden Küche in der JVA Vechta wird die DLAK der Feuerwehr in Stellung gebracht. Den Brand bekämpften die Kräfte vornehmlich im Innenangriff.

Küchenbrand in der Justizvollzugsanstalt

Vechta (Kreis Vechta) – Zu einem ungewöhnlichen Einsatzort musste die Feuerwehr Vechta am 15. Januar 2021 ausrücken. In der Justizvollzugsanstalt für Frauen in der Stadt brannte die Küche. Vor Ort traf der Angriffstrupp mit schwerem Atemschutz auf eine starke Rauchentwicklung und eine in Flammen stehende Küche. Da sich zu keiner Zeit Menschen in Gefahr befanden, konnte direkt mit dem Löschangriff begonnen werden. Mehrere Trupps gingen gleichzeitig vor, um das Feuer zu löschen. Außerhalb des Gebäudes wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Zudem rüsteten sich weitere Trupps mit Atemschutz aus und gingen in Bereitstellung.

Im Verlauf wurde 2. Alarm für die Freiwillige Feuerwehr Vechta ausgelöst. Der RW-Logistik brachte weitere Atemschutzgeräteträger sowie ein Be- und Entlüftungsgerät zur Einsatzstelle. Das auf Rollwagen verlastete Gerät konnte zusammen mit dem Rollwagen Strom in den Innenhof der JVA geschoben und dort einsatzbereit gemacht werden.

Nach zirka 2,5 Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr und den Rettungsdienst beendet. Im Einsatz waren etwa 40 Kräfte der FF. Der Malteser war mit zwei Notfallsanitätern und einem RTW vor Ort. Auch die Polizei unterstützte mit mehreren Beamten an der Einsatzstelle.

Text und Foto: Kai-Uwe Tegenkamp, PW

Pkw rammt Baum in Wiefelstede und gerät in Brand

Wiefelstede (Kreis Ammerland) – Am 19. Februar 2021 gegen 10.30 Uhr wurden die Feuerwehren Spohle und Wiefelstede zu einem Unfall gerufen. Auf der Wappeldorfer Straße zwischen Spohle und Wappeldorf war ein Kleinwagen gegen einen Baum geprallt. Anschließend schleuderte der Pkw in einen Rhododendronbusch und geriet in Brand. Kräfte der FF Spohle löschten das Fahrzeug. Der Fahrer lag neben dem Kleinwagen. Sicherheitshalber wurde die nähere Umgebung nach weiteren Personen abgesucht. Die Wappeldorfer Straße war während des Einsatzes voll gesperrt. Die Polizei hat im Anschluss die Unfallstelle für die weitere Bearbeitung übernommen.

Text und Foto: Jens Gerdes, stv. GPW

Zwischen Spohle und Wappeldorf geriet ein Kleinwagen gegen einen Baum und fing Feuer.

Brandmeldeanlage sorgt für Arbeit der Feuerwehr

Ovelgönne-Strückhausen (Kreis Wesermarsch) – Aufgrund einer ausgelösten BMA in einem Industriebetrieb in Strückhausen wurden am 11. Februar 2021 die Freiwilligen Feuerwehren Popkenhöge, Neustadt, Ovelgönne und Frieschenmoor alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte befanden sich alle Mitarbeiter das Betriebsgebäude im Freien. Nach Informationen eines Mitarbeiters hatte ein Brandmelder, der sich über einem Anlageteil befindet, ausgelöst. Dieses wurde dann durch einen Atemschutztrupp bestätigt, sodass die Anlage durch den Einsatzleiter zurückgestellt werden konnte. Zügig kam dann die Meldung der GOL über eine erneute Auslösung der BMA. Aus diesem Grund kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz. Hierbei stellte der Trupp dann sehr hohe Temperaturen im Bereich des Melders fest, so dass Belüftungsmaßnahmen in dem Gebäudeabschnitt durchgeführt wurden. Die Feuerwehren konnten um 15.04 Uhr ihren Einsatz beenden.

Text: Eske Schattenschneider und Ria Meinardus, GPW

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS

Der kürzeste Weg zum Instagram-Angebot des OLV.

instagram

Schornsteinbrand sorgt für langen Einsatz

Neuenkirchen-Vörden (Kreis Vechta) – Am Abend des 3. Januar 2021 um 21.42 Uhr wurde die Feuerwehr Neuenkirchen zu einem Schornsteinbrand in den Ortsteil Grapperhausen gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte schlugen die Flammen gut sichtbar aus dem Schornstein in den Himmel. Ein Löschangriff wurde vorbereitet und ein Schornsteinfeger angefordert. Um von oben an den Slot zu gelangen, forderte der Einsatzleiter die Drehleitereinheit der FF Damme an. Das Reinigen des Schornsteines gestaltete sich jedoch schwierig. Bedingt durch die hohen Temperaturen und der alten Bauart konnte keine Revisionsklappe auf dem Dachboden geöffnet werden. Zudem drang Rauch aus einer anfangs nicht sichtbaren Öffnung in das Gebäude. Mehrere Trupps unter Atemschutz stellten den Brandschutz sicher und unterstützten den Schornsteinfeger. Erst nach rund 2,5 Stunden war der Brand gelöscht. Nach abschließenden Kontrollen mit dem Schornsteinfeger und der Wärmebildkamera belüfteten die eingesetzten Kräfte das Gebäude. Die Einsatzbereitschaft im Feuerwehrhaus war um 2.30 Uhr wiederhergestellt. Im Einsatz waren 27 Kräfte der FF Neuenkirchen mit ELW 1, TLF 16/25, HLF 20, HLF 10 sowie die Drehleitereinheit der Feuerwehr Damme, ein RTW und ein Schornsteinfeger.

Text und Fotos: Marcel Depeweg, PW

Auf dem Dachboden konnte wegen der hohen Temperaturen im Schornstein keine Revisionsklappe geöffnet werden.

Deutlich sichtbar schlagen Flammen und Funken aus dem brennenden Schornstein in den Himmel.

Eine unklare Rauchentwicklung im Dachbereich haben Anwohner des Herbstweges in Streekermoor entdeckt und die Feuerwehr gerufen. Vermutlich ist aber nur Eis auf einem Kollektor einer Solaranlage verdampft.

Unklare Rauchentwicklung an Solaranlage

Hatten-Streekermoor (Kreis Oldenburg) – Am frühen Sonntagnachmittag, 14. Februar 2021, bemerkten Anwohner des Herbstweges in Streekermoor eine Rauchentwicklung auf dem Dach eines Nachbargebäudes. Da die Bewohner des betroffenen Hauses nicht anwesend waren, wählten sie vorsichtshalber den Notruf. Sie berichteten, dass Rauch im Bereich einer Solaranlage aufsteige. Die GOL alarmierte daraufhin um 13.27 Uhr die FF Sandkrug. Vor Ort konnte nach einer kurzen Erkundung – bei der auch eine Wärmebildkamera zum Einsatz kam – schnell Entwarnung gegeben werden. Ein Schadensfeuer gab es nicht. Vermutlich war Eis auf den Kollektoren verdampft und als Brandrauch wahrgenommen worden. Nach rund 30 Minuten konnten alle Einsatzkräfte wieder einrücken. Insgesamt waren an diesem Einsatz 28 Kameraden mit vier Fahrzeugen beteiligt.

Text und Foto: Timo Nirwing

ANZEIGE

Ausgedehnter Zimmerbrand

Steinfeld-Holthausen (Kreis Vechta) – Am Donnerstagabend, den 17. Dezember gegen 19.30 Uhr alarmiert die Leitstelle Vechta die Freiwillige Feuerwehr Steinfeld zu einem Zimmerbrand mit Menschenleben in Gefahr im Ortsteil Holthausen. Bereits auf der Anfahrt fordert der Einsatzleiter die Drehleiter aus Damme an. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges steigt Rauch aus dem Gebäude auf. Feuerschein ist jedoch nicht sichtbar. Ersthelfer haben bereits einige Fenster eingeschlagen. Dabei haben sich zwei Personen leicht verletzt. Die Einsatzleitung fordert einen RTW und ein NEF nach. Außerdem lässt sie das Alarmstichwort erhöhen.

Augenzeugen berichten, dass sich noch eine Person im Haus befinden soll. So geht der Angriffstrupp unverzüglich zur Menschenrettung in das Gebäude vor. Nach wenigen Minuten finden die Feuerwehrleute die vermisste Person. Sie wird aus dem Gebäude gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Schwer verletzt bringt sie der Rettungsdienst mit einem RTW in eine Klinik. Von dort wird der Verletzte mit einem Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen.

An der Einsatzstelle konzentrieren sich die Kräfte nun auf die Brandbekämpfung und Schadenminimierung. Weitere Trupps werden unter Atemschutz in das Gebäude geschickt, um noch nicht entdeckte Glutnester mithilfe der Wärmebildkamera ausfindig zu machen und abzulöschen. Außerdem wird ein Lüfter in Stellung gebracht. Das Gebäude kann damit rauchfrei gemacht und die Sicht für die eingesetzten Atemschutztrupps deutlich verbessert werden. Nachdem alle Glutnester entdeckt und abgelöscht sind, kann der Einsatzleitstelle Vechta „Feuer aus“ gemeldet werden. Um 23 Uhr ist der Einsatz für insgesamt 68 Feuerwehrleute beendet. **Text: Eilert Koopmann , PW**

Sattelzüge kollidierten auf Bundesstraße 211

Ovelgönne-Popkenhöge (Kreis Wesermarsch) – Die Freiwilligen Feuerwehren Ovelgönne und Popkenhöge wurden von der Großleitstelle Oldenburger Land am 15. Dezember um 16.38 Uhr zu einer Technischen Hilfeleistung alarmiert. An der Kreuzung B 211 und Logemannsdeichstraße waren zwei Sattelzüge zusammengestoßen. Betriebsstoffe liefen aus. Bei Eintreffen waren die beschädigten Tanks beziehungsweise Leitungen bereits geleert. Die Einsatzkräfte stellten den Brandschutz sicher und leuchteten die Einsatzstelle aus. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.

Text und Foto: Ria Meinardus, GPW

Zwei Sattelzüge sind in Popkenhöge auf der Kreuzung Logemannsdeichstraße und B 211 zusammengeprallt.

Vollbrand eines in Holzbauweise errichteten Gartenhauses in Barßel.

Gartenhütte in Vollbrand

Barßel (Kreis Cloppenburg) – Am Donnerstag, 17. Dezember 2020, rückte die FF Barßel mit sieben Fahrzeugen und 29 Kameraden zu einem Gartenhausbrand aus. Das Holzgebäude mit einer Grundfläche von rund 9 x 9 Metern stand beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand. Unter Atemschutz wurde die Brandbekämpfung vorgenommen. Eine etwa 10 Meter lange Hecke wurde ebenfalls zerstört. Über die Brandursache und Schadenshöhe konnte die Polizei keine Angaben machen. Nach fast 3 Stunden war der Einsatz beendet.

Text und Foto: Friedhelm Kröger, KPW

Feuer gemeldet, Ölschaden gefunden

Hatten-Munderloh (Kreis Oldenburg) –Am Samstagabend, 12. September 2020, meldeten Anrufer der GOL ein brennendes Fahrzeug im Ortsteil Munderloh. Daraufhin wurde um 20.56 Uhr die Feuerwehr Kirchhatten über digitale Meldeempfänger und Sirene alarmiert. Kurze Zeit später rückten die Einsatzkräfte zur gemeldeten Adresse aus. Vor Ort konnte schnell Entwarnung geben werden. Ein Schadensfeuer gab es nicht. Ein technischer Defekt an dem Motor des Fahrzeuges hatte für eine Rauchentwicklung gesorgt. Außerdem trat eine Menge Öl aus, welches durch die Feuerwehr aufgefangen und gebunden wurde. Rund 30 Minuten später konnten die 17 Kameraden, die mit zwei Fahrzeugen ausgerückt waren, die Einsatzstelle wieder verlassen.

Text: Tom Kramer, GPW

ANZEIGE

Nachlöscharbeiten in einem Carport in Varel-Obenstrohe. Da immer wieder Glutnester aufflackerten, wurde auch Schaum eingesetzt.

Vom Nachbargrundstück gehen Feuerwehrleute vor, um die Brandstelle zu erreichen.

Carport mit Kaminholz brennt in voller Ausdehnung

Varel-Obenstrohe (Kreis Friesland) – Am 6. Januar 2021 um 0.46 Uhr musste die Feuerwehr Obenstrohe ein Lager für Kaminholz auf einem Privatgrundstück löschen. Das in einem 6 mal 8 Meter großen Carport aufbewahrte Brennholz war aus noch ungeklärter Ursache in Brand geraten. Erschwerend kam dazu, dass eine direkt angrenzende Garage baulich mit dem Wohnhaus verbunden war.

Der Hausbesitzer hatte anfangs noch versucht, den Brand selbst zu löschen. Vergeblich. Weil er sich bei seinem Löscheinsatz ungeschützt im Brandrauch bewegt hatte, brachte ihn der Rettungsdienst vorsorglich zur Untersuchung in ein Krankenhaus.

Vorrangig ging es bei dem Feuerwehreinsatz in der Anfangsphase darum, eine Brandausweitung auf die Garage und das Wohngebäude durch eine Riegelstellung zu verhindern. Um das brennende Kaminholz besser erreichen zu können, wurden diverse Zäune und Abtrennungen entfernt. Auch das Garagentor mussten die Feuerwehrleute aufbrechen. Diese Arbeiten fanden unter Atemschutz statt. Zudem war auch erkennbar, dass ein erheblicher Teil des Kaminholzes ausgeräumt werden musste, um einen wirksamen Löscherfolg zu erzielen. Aus diesem Grund wurde die Ortswehr Varel nachalarmiert.

Mittels Drehleiter wurde die gesamte Einsatzstelle ausgeleuchtet. Nachdem ausreichend Brennholz aus dem Lager geräumt wurde, vergrößerte sich der Löscherfolg. Im Rahmen der Nachlöscharbeiten kam zusätzlich Netzmittel zum Einsatz. Dennoch dauerten die Löschmaßnahmen über 6 Stunden. Aber verschiedene anliegende Nachbarbauten – wie eine Gartenhütte, ein Unterstand und ein Geräteraum neben der Garage – konnten gehalten werden. Neben den Feuerwehren Obenstrohe und Varel befand sich auch der Bereitschaftsdienst der FTZ Friesland mit einem WLF sowie einem Abrollbehälter im Einsatz. So standen ausreichend Schlauchmaterial und Ersatzatemluftflaschen zur Verfügung.

Text: Georg von Ivernois, KPW, Fotos: 261News

Über die neue Drehleiter der Feuerwehr Varel wird die Einsatzstelle großflächig ausgeleuchtet.

FEUERWEHR MAGAZIN Shop

Unsere

AUSBILDUNGS-SONDERHEFTE

verständlich • informativ abwechslungsreich

Je Heft 9,80 Euro
versandkostenfrei

Außerdem erhältlich als digitale Ausgabe (PDF) oder als Tablet-Version – für iPad und Android-Tablets!

www.feuerwehrmagazin.de/shop

Telefon +49 (731) 88005-4220 • Telefax +49 (731) 88005-5209 • eMail shop@feuerwehrmagazin.de

Lieferung solange Vorrat reicht. Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte unsere Widerrufsbelehrung auf unserer Website beachten. Feuerwehr-Magazin ist eine Zeitschrift der **EBNER** MEDIA GROUP.

Frostschaden in Reithalle

Wiefelstede-Gristede (Kreis Ammerland) – Am Nachmittag des 21. Februar 2021 entdeckte der Besitzer einer Reithalle ein Malheur: Durch den Frost der vergangenen Tage war eine Wasseruhr in dem Gebäudekomplex geplatzt, tausende Liter Wasser waren ausgetreten. Unter dem Stichwort „Kleine Technische Hilfeleistung“ findet sich der Einsatz in der Statistik der Feuerwehr Gristede. Dabei war das Schadensbild wesentlich größer als von den Kameraden anfangs vermutet. Die Reithalle in der Größe 20 mal 40 Meter stand komplett unter Wasser. Insgesamt waren 600 Kubikmeter ausgelaufen – das sind 600.000 Liter. Mit einem Flachsauger und einer Elektropumpe senkten die Feuerwehrleute den Wasserspiegel ab, um das Gebäude vor weiteren Schäden zu schützen.

Text und Foto: Jens Gerdes, stv. GPW

Mit einem Flachsauger und einer Elektropumpe beseitigen Feuerwehrleute Wasser aus einer Reithalle in Gristede.

Ölfässer-Verpuffung bei Party?

Schweiburg (Kreis Wesermarsch) – Der Stützpunktfeuerwehr Schweiburg wird ein Brand auf dem Gelände einer Landmaschinen-Firma gemeldet. Anwohner haben eine lautstarke Verpuffung gehört. Als die Feuerwehr mit drei Fahrzeugen und 25 Kräften am Einsatzort eintrifft, ist kein Feuer feststellbar. Ein Nachbar berichtet: „Die Fensterscheiben barsten und beim Rausschauen war ein Feuerschein zu sehen.“ Auf einer Bierzeltgarnitur stehen die Utensilien für eine Feier samt Alkohol. Die Polizisten treffen zwei Personen an. Außerdem werden zwei deformierte 200-Liter-Ölfässer entdeckt. Diese dürften die großen Knallgeräusche verursacht haben. Wie genau, ist zunächst unklar. Die Ermittlungen dauern an.

Text und Foto:
Wolfgang Böning und Stefan Janke, GPW

Mit drei Fahrzeugen und 25 Kräfte ist die Feuerwehr zu einem Landmaschinenhandel in Schweiburg ausgerückt.

Die FF Barßel löscht den brennenden Motorraum eines Pkw.

Motorraum von Pkw in Vollbrand

Barßel-Elisabethfehn (Kreis Cloppenburg) – Am Samstag, 5. Dezember 2020, rückte die FF Barßel gegen 13.50 Uhr zu einem Fahrzeugbrand in Elisabethfehn aus. Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, stand der Motorraum eines abgestellten Pkw aus ungeklärter Ursache in Vollbrand. Unter Atemschutz wurde die Brandbekämpfung durchgeführt. Gegen 14.45 Uhr war der Einsatz beendet. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Text und Foto: Friedhelm Kröger, KPW

Unfallstelle auf der B 211: Ein verunglückter Strohlaster liegt quer über der Fahrbahn.

Strohlaster auf Pkw gestürzt

Ovelgönne (Kreis Wesermarsch)/Rastede (Kreis Ammerland) – Ein schwerer VU ereignete sich an einem Samstagmorgen auf der B 211 in Höhe Loyermoor an der Kreisgrenze zwischen Ammerland und der Wesermarsch. Auf der einen Seite der Straße liegt die Gemeinde Rastede und auf der anderen Seite die Gemeinde Ovelgönne. Ein mit Strohballen beladener Lkw fuhr die B 211 in Richtung Großenmeer/Brake. Aus der anderen Richtung kommend, geriet ein roter Opel Mokka in den Gegenverkehr und kollidierte mit dem Strohlaster.

Der Opel schleuderte auf die Fahrbahn zurück. Durch den Aufprall geriet der Lkw in die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem VW Touran, der im Graben landete. Der Lkw stürzte um und kam quer über beide Fahrspuren zum Liegen. Das Fahrerhaus ragte in die angrenzende Weide hinein. In die umgestürzte Strohladung prallte noch ein Renault Clio. Neun Personen waren an dem Unfallgeschehen beteiligt. Es gab mehrere Verletzte, darunter zwei Schwerverletzte. Der Lkw-Fahrer und sein Beifahrer blieben unverletzt. Ein Großaufgebot von Polizei und Rettungskräften – darunter ein Polizeihubschrauber – waren vor Ort. Zur Unfallaufnahme waren Gutachter und eine Drohne im Einsatz. Die B 211 musste längerfristig voll gesperrt werden. Über die Schadenshöhe konnten vor Ort keine Angaben gemacht werden.

Text und Foto: Wolfgang Böning und Ria Meinardus, GPW

Tanne stürzte auf Landesstraße 776

Beckeln-Holzhausen (Kreis Oldenburg) – Am Sonntagmorgen kurz vor Weihnachten wurde die Feuerwehr Beckeln zu einem Hilfeleistungseinsatz in die Ortschaft Holzhausen gerufen. Neben der Landesstraße 776 kurz hinter der Kreuzung in Richtung Bassum war eine zirka 20 Meter hohe Tanne abgebrochen. Der Baum stürzte auf die Fahrbahn und blockierte diese. 17 Einsatzkräfte rückten mit allen drei Fahrzeugen der Feuerwehr aus, um das Hindernis zu entfernen. Mittels einer Motorsäge wurde die Tanne zerlegt und zur Seite geräumt. Nach einer knappen halben Stunde war der Einsatz beendet.

Text und Foto: Christian Bahrs

Eine rund 20 Meter hohe Tanne ist bei Holzhausen auf die L 776 gestürzt. Kräfte aus Beckeln beseitigen das Hindernis.

Schaumeinsatz bei Flächenbrand

Wardenburg-Benthullen (Kreis Oldenburg) – Kurz nach Weihnachten wurde die FF Littel zu einer Branderkundung nach Benthullen gerufen. In Höhe der Kirche hatten Passanten am Morgen einen Feuerschein gesichtet, so die Lage bei Alarmierung. Polizisten und die Besatzung des ersten Fahrzeugs der Litteler Wehr erkundeten das Gebiet. Anfangs glaubten die Kräfte an einen Fehlalarm. Doch nach Ausweitung des Suchgebiets nahmen die Feuerwehrleute an der Kreisgrenze – beim Übergang der Böseler Straße in die Hauptstraße – in einem zirka 400 Meter entfernten kleinem Waldstück hellen Feuerschein wahr. Wegen des aufgeweichten Bodens konnte die Brandstelle allerdings nicht direkt angefahren werden.

Nach Erkundung der Lage brannte eine zirka 50 Quadratmeter große Fläche des Waldstückes. Eine tragbare Feuerwehrpumpe wurde zur Löschwasserförderung am Vorfluter Benthullener Graben in Stellung gebracht und von dort eine 200 Meter lange Wasserversorgung aufgebaut. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Um ein erneutes Aufflammen auszuschließen, deckten die Einsatzkräfte die Brandstelle mit einem Schaumteppich ab. Für die FF Littel, die mit vier Fahrzeugen und 20 Kräften vor Ort war, endete der Einsatz um 7.30 Uhr.

Text und Foto: Frank Kirsch

Um ein Wiederaufflammen eines Flächenbrandes in Benthullen zu verhindern, decken Feuerwehrleute die Brandstelle mit einem Schaumteppich ab.

Auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Conneforde brannte ein Teleskoplader.

Fahrzeugbrand groß

Wiefelstede-Conneforde (Kreis Ammerland) – Ein Teleskopradlader ist auf einem landwirtschaftlich genutzten Anwesen im Wiefelsteder Ortsteil Conneforde in Brand geraten. Die eintreffenden Einsatzkräfte begannen sofort mit den Löscharbeiten. Da sich in unmittelbarer Nähe auch noch eine Wagenremise und angrenzend ein Wohnhaus befanden, wurde von den nachrükkenden Kräften sofort eine Riegelstellung vorbereitet. Der Brand war mit zwei C-Rohren schnell gelöscht. Im Einsatz waren die Ortswehren Spohle und Mollberg sowie Wiefelstede mit insgesamt acht Fahrzeugen.

Text und Foto: Heiko Pold, GPW

Nach 2 Minuten ausgerückt

Friesoythe-Gehlenberg (Kreis Cloppenburg) – Am 16. Februar 2021 um 18.44 Uhr wurde die Feuerwehr Gehlenberg zu einem Verkehrsunfall gerufen. Gemeldet war ein Pkw im Graben mit einer eingeklemmten Person. Zufällig waren zu diesem Zeitpunkt drei Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus. Sie konnten innerhalb von 2 Minuten mit dem ersten Fahrzeug ausrücken. Nach dem Eintreffen am Einsatzort öffneten sie die mit der Rettungsschere eine Tür an dem kopfüber im Graben liegenden Fahrzeug. Der Fahrer konnte danach selbst aus dem Pkw klettern. In der Zwischenzeit leuchteten nachgerückte Kräfte die Unfallstelle aus. Im Einsatz waren 32 Einsatzkräfte mit fünf Fahrzeugen. Zur Betreuung und Versorgung der verletzen, unterkühlten Person waren die First Responder und das DRK mit jeweils drei Personen vor Ort.

Text und Foto: Martin Warnke, PW

Auf dem Dach landete dieser Pkw bei Gehlenberg in einem Graben. Nachdem Feuerwehrleute mit hydraulischem Rettungsgerät eine Tür geöffnet hatten, konnte der Fahrer sich selbst aus dem Wrack befreien.

Verletzte Person löst große Suchaktion aus

Lemwerder-Husum (Kreis Wesermarsch) – Die Ortsfeuerwehren Lemwerder und Altenesch wurden um 2.41 Uhr durch die Polizei und den Rettungsdienst zur Unterstützung alarmiert. Kurz zuvor war eine verletze und unter Schock stehende Person am Straßenrand aufgefunden worden. Diese gab an, Opfer eines Verkehrsunfalls mit einem Motorrad gewesen zu sein. Da es sich schwer gestaltete, nähere Informationen zu erhalten, musste davon ausgegangen werden, dass eine weitere verletzte Person im Umfeld liegt. Mit Hilfe der Fahrzeuge der beiden Ortsfeuerwehren leuchteten die Kräfte die Einsatzstelle großflächig aus und suchten die Gräben sowie Grünflächen ab. Unterdessen erfolgte die Nachforderung des Lichtmastanhängers der Ortsfeuerwehr Bardewisch, eines Polizeihubschraubers sowie der Rettungshundestaffel der Feuerwehr. Somit konnte eine noch größere Fläche abgesucht werden. Gegen 5.45 Uhr beendeten die Einsatzkräfte die umfangreiche Suchaktion ohne Erfolg: Es konnte kein Unfallbeteiligter mit einem Motorrad entdeckt werden.

Text und Foto: Jendrik Meyer, PW

Personensuche: Ein Polizeihubschrauber kreist über den Feuerwehrkräften.

Übergreifen verhindert

Friesoythe-Neuvrees (Kreis Cloppenburg) – Am Montag, 4. Januar 2021, rückte die Feuerwehr Gehlenberg zu einem Fahrzeugbrand in Neuvrees aus. Bei einem abgestellten Transporter war aus ungeklärter Ursache der Motorraum in Brand geraten. Als die Feuerwehr mit vier Fahrzeugen und 14 Kameraden eintraf, brannten auch Teile des Fahrgastraumes. Flammen und Hitze beschädigten zudem ein Gebäude. Unter Atemschutz wurde die Brandbekämpfung erfolgreich durchgeführt. Das angrenzende Gebäude konnte durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr geschützt werden.

Text und Foto: Martin Warnke, PW

Für die Nachlöscharbeiten muss die Motorhaube dieses Pkw geöffnet werden. Das Feuer hat auch das Gebäude beschädigt.

Heckenbrand greift auf Wohngebäude über

Hatten-Sandkrug (Kreis Oldenburg) – Am 24. September 2020 meldeten Anrufer über die 112 der GOL eine brennende Hecke in Sandkrug. Der Disponent alarmierte daraufhin umgehend die Feuerwehr Sandkrug über digitale Funkmeldeempfänger und Sirene. Das Einsatzstichwort lautete „Flächenbrand klein“. Kurze Zeit später rückte das erste Fahrzeug zur Einsatzstelle aus. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr hatte die Besatzung eines Streifenwagens mit einem Feuerlöscher erste Löschversuche unternommen und eine Ausbreitung des Feuers verhindert. Beim Eintreffen der Kräfte hatte das Feuer trotzdem bereits mehrere Fenster sowie das Gesimse des Daches stark beschädigt. Umgehend ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz vor. Schnell war die brennende Hecke gelöscht. Anschließend kontrollierten die Feuerwehrleute die Brandstelle und Gebäudefassade mit einer Wärmebildkamera auf eventuell noch vorhandene Glutnester. Nach rund 30 Minuten konnten die 16 Kameraden, welche mit drei Fahrzeugen ausgerückt waren, die Einsatzstelle wieder verlassen.

Text: Tom Kramer, GPW

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS

Der kürzeste Weg zum Internet-Auftritt des OLV.

Person aus Wald gerettet

Hatten-Sandkrug (Kreis Oldenburg) – An einem Sonntagnachmittag stürzte ein Mountainbiker im Waldgebiet Barneführerholz in Hatterwüsting. Er zog sich dabei eine schwere Schulterverletzung zu. Weil sich der zu versorgende Patient mitten im Wald abseits vom Hauptwanderweg befand, forderte der Rettungsdienst Unterstützung an. Die GOL alarmierte um 14.49 Uhr die Kameraden der Feuerwehr Sandkrug. Vor Ort halfen die Kameraden, die benötigten medizinischen Geräte zum Patienten zu bringen. Nach der Erstversorgung vor Ort unterstützten die Feuerwehrleute dann dabei, den Patienten aus dem unwegsamen Gelände zum RTW zu bringen. Insgesamt waren ein RTW sowie ein NEF der Malteser Sandkrug sowie die Feuerwehr Sandkrug mit 21 Kameraden und vier Fahrzeugen beteiligt. Nach rund einer Stunde konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

Text: Timo Nirwing, PW

Zwei Hunde sterben bei Wohnhausbrand

Barßel-Elisabethfehn (Kreis Cloppenburg) – Am 4. Januar 2021 wurde die Feuerwehr Barßel zu einem Wohnhausbrand in Elisabethfehn gerufen. Gemeldet war zunächst ein Küchenbrand, aber beim Eintreffen der FF hatte sich das Feuer schon stark ausgebreitet. Unter Atemschutz begannen die Kräfte einen Außenangriff. Im rückwärtigen Bereich hatten sich die Flammen über den Wintergarten ausgebreitet. Da das Haus über eine Holzbalkendecke verfügte, konnte sich das Feuer auch auf die darüberliegende Etage schnell ausdehnen. Das Ablöschen im oberen Teil des Gebäudes musste von außen erfolgen, weil die Treppe im Gebäude schon zu zerstört worden war. Das Dach musste zum Teil abgedeckt werden. Menschen wurden nicht verletzt, jedoch erstickten zwei Hunde im Brandrauch. Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 250.000 Euro. Nach 3 Stunden war der Einsatz beendet und die Feuerwehr, die mit sieben Fahrzeugen und 31 Kameraden angerückt war, übergab die Einsatzstelle an die Polizei.

Text und Foto: Friedhelm Kröger, KPW

Im Außenangriff geht die Feuerwehr bei diesem Wohnhausbrand in Barßel vor.

Kind im Eis eingebrochen: OrtsBM zieht 7-Jährigen an Land

Wangerland-Hohenkirchen (Kreis Friesland) – Am Donnerstag, den 11. Februar 2021 hat gegen Mittag ein sieben Jahre altes Kind das Eis des Fischelteiches in Hohenkirchen betreten. Die Eisschicht trug nicht, das Kind brach wenige Meter vom Ufer entfernt ein. Ersthelfer versuchten mit einem Seil, den 7-Jährigen zu retten. Doch es gelang ihnen nicht. So wählten sie den Notruf. Einsatz für Rettungsdienst, DLRG, Polizei und Feuerwehr. OrtsBM Eike Eilers arbeitet neben dem Fischelteich in der Bank. Er lief sofort zum Feuerwehrhaus, um Hilfsmittel für die Rettung zu holen. Der Fischelteich liegt nur etwa 100 Meter von der Unterkunft der Feuerwehr entfernt. Während Eilers ein Ruder vom Boot der Feuerwehr packte, rüstete sich ein zweiter Kamerad direkt mit einem Überlebensanzug aus. Beim Eintreffen der Feuerwehrleute am Teich war das Kind schon sehr entkräftet. Der OrtsBM, der auch ausgebildeter Rettungsschwimmer der DLRG ist, begab sich direkt ins Wasser. Er konnte den Jungen greifen, festhalten und auf das Eis ziehen. Ersthelfer und Polizisten zogen den 7-Jährigen dann gemeinsam ans Ufer. Dort packten sie ihn sofort in trockene Kleidung. Kurz danach erreichte ein RTW die Einsatzstelle. Und dann traf auch schon der RTH „Christoph 26“ mit einem Notarzt ein. Der Rettungsdienst Friesland brachte den Patienten zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus.

Text und Fotos: Ina Eilers

Trotz der Warnschilder betrat ein 7-Jähriger das Eis des Fischelteiches in Hohenkirchen.

DLRG, Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und der RTH „Christoph 26“ rückten aus, um den Jungen zu retten.

Der Dachstuhl dieses Wohnhauses in Obenstrohe steht nach der Durchzündung in Vollbrand.

Dachstuhlbrand in Obenstrohe

Varel-Obenstrohe (Kreis Friesland) – Am späten Nachmittag wurden die Feuerwehren Obenstrohe und Varel zu einem Dachstuhlbrand alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich noch Personen in dem brennenden Gebäude im Ortsteil Obenstrohe befinden. Beim Eintreffen der ersten Kräfte an der Einsatzstelle kümmerten sich bereits Mitarbeiter des Rettungsdienstes um die Bewohner. Somit konnte sich die Feuerwehr von Beginn an auf die Brandbekämpfung fokussieren. Bei der ersten Erkundung waren leichte Flammen im hinteren Dachbereich erkennbar. Doch kurze Zeit später gab es eine Durchzündung im Dachstuhl. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten mit einer Geschossdecke aus Holz und dem nahezu in Vollbrand stehenden Dachstuhl war ein Innenangriff nicht mehr zu verantworten. Gute Dienste leistete beim Außenangriff die DLAK aus Varel. Weitere Kräfte bauten währenddessen eine Wasserversorgung auf. Auch bei den Nachlöscharbeiten mussten auf das Betreten der Geschossdecke weitestgehend verzichtet werden, was den Einsatz zusätzlich erschwerte.

Das Haus war nicht mehr bewohnbar, Personen kamen nicht zu Schaden. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde die Einsatzstelle an die Tatortermittlungsgruppe der Polizei übergeben. Im Einsatz befanden sich rund 40 Kameraden aus den beiden Ortswehren mit insgesamt zehn Fahrzeugen, der Rettungsdienst, die Polizei sowie ein Mitarbeiter des öffentlichen Energieversorgers.

Text: Georg von Ivernois, KPW, Foto: NWZ Varel

Zwei Tote bei schwerem Unfall

Ovelgönne (Kreis Wesermarsch) – Auf der Grantchaussee in der Gemeinde Ovelgönne hat sich am Mittwoch, 2. Dezember 2020, gegen 16.45 Uhr ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignet. Dabei erlitten ein 38-Jähriger und ein 19-Jähriger so schwere Verletzungen, dass sie an der Unfallstelle starben. Nach Polizeiangaben befuhr der 38-Jährige mit einem VW Passat in Richtung Bundesstraße. Dabei kam ihm der 19-Jährige mit einem VW Golf entgegen. Auf gerader Strecke kam es dann zum Frontalzusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Von der GOL wurden die Feuerwehren Großenmeer, Oldenbrok, Popkenhöge (Gemeinde Ovelgönne) und Neuenbrok (Elsfleth) sowie zwei RTW und zwei NEF alarmiert. Die 67 Einsatzkräfte der Feuerwehren mussten mit Spreizer und Rettungszylinder die Fahrzeuge öffnen, um sich Zugang zu den verunglückten Fahrern zu verschaffen. Reanimationsversuche blieben ohne Erfolg. Das Kriseninterventionsteam war am Unfallort und hat auch die Benachrichtigung sowie Betreuung der Angehörigen unterstützt.

Text: Ria Meinardus, GPW, und Hans Wilkens

Blick auf die Einsatzstelle in Großkneten. Das Wohngebäude brannte auf der Rückseite.

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS
Der kürzeste Weg zum Instagram-Angebot des OLV.

Großschaden verhindert

Großkneten (Kreis Oldenburg) – Am 30. Oktober 2020 wurden gegen 22.13 Uhr alle Feuerwehren der Gemeinde Großenkneten zu einem Gebäudebrand alarmiert. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeugs der Feuerwehr Sage waren bereits starke Flammen auf der Rückseite des Gebäudes zu sehen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen vom Dach und der Außenseite auf den Rest des Gebäudes verhindert werden. Letztlich war die Feuerwehr mit rund 100 Kräften vor Ort. Darunter waren auch Kameraden der Feuerwehr Cloppenburg.

Text und Foto: Max Eilers, KPW

Betriebsstoffe auf Seitenstreifen

Neuenkirchen-Vörden (Kreis Vechta) – In der Nacht zu Freitag, 25. September 2020 wurde die Feuerwehr Neuenkirchen auf die A 1 alarmiert. Nach einem Verkehrsunfall liefen diverse Betriebsstoffe aus einem Pkw und einem Lkw aus. Mit Bindemittel verhinderten die Kräfte ein Ausbreiten. Da schon vor Eintreffen der Feuerwehr einige Flüssigkeiten in den Seitenstreifen geflossen waren, wurde die untere Wasserbehörde verständigt.

Text und Foto: Marcel Depeweg, PW

Die FF Neuenkirchen streut eine Unfallstelle auf der A 1 großflächig mit Bindemittel ab. Ein Lkw und ein Pkw sind zusammengeprallt.

Gartenhaus in Harpstedt in Vollbrand

Harpstedt (Kreis Oldenburg) – Zu einem Schuppenbrand wurden die FF Beckeln und die FF Harpstedt am Sonntag, 22. November 2020, um 1.14 Uhr nach Harpstedt alarmiert. Laut Meldung der GOL sollte der Schuppen an eine Garage grenzen und knapp 2 Meter von einem Haus entfernt stehen. Bei Eintreffen fanden die ersten Kräfte aus Harpstedt ein in Vollbrand stehendes Gartenhaus vor. Umgehend wurde mit zwei Trupps unter Atemschutz ein Löschangriff vorgenommen sowie eine Riegelstellung zum Wohnhaus und der Garage aufgebaut. Die nachrückenden Kräfte aus Beckeln rüsteten sich ebenfalls mit AGT aus und gingen in Bereitstellung. Im rückwärtigen Bereich des Grundstücks wurde zusätzlich eine Beleuchtung aufgebaut. Hier konnte erfolgreich die neue 360-Grad-Einsatzstellenbeleuchtung der FF Beckeln in der Praxis getestet werden. Nachdem das Feuer weitgehend abgelöscht war, kontrollierte ein weiterer Trupp unter Atemschutz mit Hilfe einer Wärmebildkamera die Brandstelle und löschte vereinzelte Glutnester ab. Aufgrund des schnellen Einsatzes der beiden Feuerwehren konnte ein komplettes Abbrennen der benachbarten Garage verhindert werden. Nach knapp 2 Stunden war der Einsatz für die 32 Kräfte beendet.

Text: Christian Bahrs, GPW

Tragehilfe am Strand

Wangerland-Minsen (Friesland) – Zur Unterstützung des Rettungsdienstes wurde die Feuerwehr Minsen am 11. September 2020 zum Strand von Schillig alarmiert. Eine Person war im Watt kollabiert und wurde bereits durch den Rettungsdienst betreut. Aufgrund des weiten Weges vom Watt über den Strand bis auf den befestigten Strandweg unterstützen die Feuerwehrleute den Patiententransport bis zum Rettungswagen.

Text: Harald Scheuern, PW

Verletztes Kind aus Waldgebiet gerettet

Hatten-Hatterwüsting (Kreis Oldenburg) – Am Nachmittag des 9. Februars kam es zu einem medizinischen Notfall im Waldgebiet Barneführerholz in Hatterwüsting. Ein 8-jähriger Junge war beim Rodeln mit seinem Schlitten verunglückt. Dabei zog er sich eine schmerzhafte Sprunggelenksfraktur zu. Der Rettungsdienst forderte die Unterstützung der Feuerwehr an, weil sich der Junge mitten im Wald abseits vom Hauptwanderweg befand. Außerdem war abzusehen, dass Schnee und Eis die Rettung erschweren würden. Die GOL alarmierte daraufhin um 16.53 Uhr die Kameraden der FF Sandkrug. Nachdem der Junge vor Ort vom Rettungsdienst medizinisch und mit Medikamenten versorgt war, unterstützten die Kameraden dabei, den Verunglückten aus dem unwegsamen Gelände zum Rettungswagen zu tragen. Hier wurde er dann medizinisch weiter versorgt und anschließend in ein Oldenburger Krankenhaus gebracht.

Insgesamt waren an diesem Einsatz ein RTW, NEF der Berufsfeuerwehren Delmenhorst und Oldenburg sowie die FF Sandkrug mit vier Fahrzeugen und 23 Kameraden beteiligt. Für die Kameraden aus Sandkrug war dieser Einsatz außerdem eine Premiere: Erstmals kam das neue HLF 20 der Wehr zum Einsatz. Nach rund einer halben Stunde konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

Text und Foto: Timo Nirwing, PW

Ein verletztes Kind musste aus einem Waldgebiet in Hatterwüsting gerettet werden. Dabei arbeiteten Feuerwehr und Rettungsdienst Hand in Hand.

Ehepaar spendet 1.111 Euro an die Feuerwehr

Jade-Jaderberg (Kreis) – Mike und Susanne Prigge besuchten die Stützpunktfeuerwehr Jaderberg, um sich bei der First Responder-Gruppe zu bedanken. Diese hatte Mike Prigge in dessen Haus im Juni 2019 das Leben gerettet. Es ist bereits die zweite Spende des Ehepaars an die Feuerwehr. 1.111 Euro sind bei einem Spendenbasar zusammengekommen, der wegen der Corona-Pandemie leider nicht im geplanten größeren Rahmen stattfinden konnte. Die selbstgefertigten Adventsangebote für diesen guten Zweck wurden in telefonischer Absprache dann nach und nach zum großen Teil an den Mann gebracht. Susanne und Mike Prigge überreichten den Betrag an den Förderverein der Feuerwehr zugunsten der First Responder. Helmut Munderloh, Leiter der First Responder und OrtsBM Thomas Hülsebusch, Vorsitzender des Fördervereins, nahmen den Umschlag entgegen.

Susanne Prigge hatte bereits am 23. und 24. November 2019 im Haus der Familie Prigge einen Spendenbasar mit selbstgefertigten Adventsangeboten organisiert, wobei die First Responder-Gruppe der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg im Mittelpunkt stand. Das Ehepaar Prigge wurde bei den Vorbereitungen und der Durchführung dieses Basars von Helfern tatkräftig unterstützt.

Hülsebusch und Munderloh bedankten sich im Namen der Feuerwehr und der First Responder für diese zweite Spende und informierten das Ehepaar im Gespräch über die ehrenamtlich geleisteten Dienste der Feuerwehr. Die First Responder, derzeit 24 Mitglieder, hatten 2020 rund 60 Einsätze. Nach jedem Einsatz müssen die Geräte und das Fahrzeug gereinigt und geprüft werden. Das Einsatzfahrzeug, das gebraucht vom Rettungsdienst übernommen worden ist, muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Im Förderverein der Feuerwehr Jaderberg, der viele Beschaffungen unterstützt, kann jeder Bürger Mitglied werden. Nähere Informationen dazu gibt es bei OrtsBM Thomas Hülsebusch unter der Telefonnummer 04454/978629.

Text und Foto: Hans Wilkens und Mirko Frühling, PW

Mike und Susanne Prigge (links) überreichten in einem Umschlag ihre Spende an Helmut Munderloh, Leiter der First Responder und an OrtsBM Thomas Hülsebusch, 1. Vorsitzender des Fördervereins Feuerwehr Jaderberg e.V. (rechts).

Drei Mitglieder leisten 180 Jahre Ehrenamt

Emstek (Kreis Cloppenburg) – Der KFV Cloppenburg ehrte drei langjährige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Emstek. KBM Arno Rauer konnte Hermann Josef Tapken mit einer Urkunde und dem Abzeichen für 50 Jahre, Bertold Meyer mit einer Urkunde und dem Abzeichen für 60 Jahre und Werner Nuxoll sogar mit der Urkunde und dem Abzeichen für 70 Jahre Tätigkeit in der Feuerwehr auszeichnen. Alle Kameraden haben sich in Ihrer aktiven Zeit große Verdienste erworben. Sie sind auch heute noch in der Altersabteilung der FF Emstek sehr engagiert. Leider konnten auch diese Auszeichnungen wegen der Pandemie nur im Familienumfeld der Kameraden verliehen werden. „Ich hätte die Ehrungen auch sehr gerne im üblichen großen Rahmen durchgeführt, um die Leistungen im Beisein aller Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr Emstek zu würdigen. Die Corona-Einschränkungen ließen dies leider nicht zu“, sagte KBM Rauer. Der KFV wünscht den geehrten Kameraden für die Zukunft alles Gute.

Text und Fotos: KFV Cloppenburg

KBM Arno Rauer (links) ehrt Hermann Josef Tapken für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Emstek.

Werner Nuxoll (links) erhielt von KBM Arno Rauer die Auszeichnung für 70 Tätigkeit in der Feuerwehr.

Feuerwehren im Kampf gegen Corona

Brake (Kreis Wesermarsch) – Die Stadt- und Gemeindebrandmeister der Feuerwehren des Kreises Wesermarsch trafen sich kurz vor Jahresende 2020 zu ihrer Dienstbesprechung in der FTZ in Brake. KBM und Verbandsvorsitzender Heiko Basshusen konnte außer den StBM und GBM die Leiterin der Werkfeuerwehren des Amtes 32, Susanne Ripken, sowie Kreisschirrmeister Frederick Scholz und Feuerwehrarzt Olaf Hesper begrüßen. Basshusen ging zunächst auf die derzeitige Situation mit Corona ein. Die Feuerwehren bemühen sich, ihren Dienstbetrieb eingeschränkt aufrecht zu erhalten. „Die im Dezember vorgesehene Weihnachtssitzung der Stadt- und Gemeindebrandmeister, die letzte Dienstbesprechung des Jahres, konnte wegen Corona leider nicht stattfinden“, sagte der KBM.

In einigen Landkreisen des OFV werden die Feuerwehren ihre Jahreshauptversammlungen 2021 nicht durchführen. Im Kreis Wesermarsch soll dies kurzfristig entschieden oder die Versammlungen auf spätere Termine verschoben werden. Auch die Kreisverbandsversammlung wird 2021 später stattfinden. Zu den Wahlen auf den Hauptversammlungen in den Feuerwehren wird auf Erlass des Ministeriums, der am 19. Oktober 2020 versandt worden ist und den Feuerwehren vorliegt, hingewiesen. Das Niedersächsische Brandschutzgesetz soll bearbeitet werden. Für die NABK in Loy zeichne sich ab, dass sie immer mehr Katastrophenschutz übernehmen soll. Weiterhin sollen dort Truppmann-, Gruppenführer- und Zugführer-Lehrgänge durchgeführt werden. Das Land suche die Lehrgangsteilnehmer aktuell so aus, dass sie keine längere Anreise von mehr als 50 Kilometern haben und Heimschläfer sein können. Durch die Fluktuation bei Führungskräften in den Ortsfeuerwehren bestehe Mangel an GF-Lehrgängen. Weiter wurde mitgeteilt, dass ab dem 1. Januar 2021 die Feuerwehr nicht mehr der Polizei, sondern dem Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz untersteht. Der KBM berichtete über einzelne Punkte, welche im neuen Gesetz verabschiedet werden sollen. Diese Information sei bereits den StBM und GBM mitgeteilt worden. Der KBM vermisse jedoch Informationen zur Zusammenstellung der Kreisfeuerwehrbereitschaften. Dies sei interessant, da das Land finanzielle Mittel für Ersatzbeschaffungen von bereits vorhandenen Fahrzeugen zur Verfügung stelle. Es wird feste Ansprechpartner für die Feuerwehren geben. Zu einer einheitlichen Dienstkleidung gebe es noch keine Aussagen, so der KBM, der auch mitteilte, dass am 1. Juli 2021 die Amtszeit des stellvertretenden KBM Hartmut Schierenstedt abläuft und er nicht wieder kandidieren werde. Als mögliche Nachfolger wurden Sven Bolte und Thomas Hülsebusch angesprochen. Kamerad Bolte hat die Kandidatur aus beruflichen Gründen abgelehnt. Thomas Hülsebusch, Orts-BM der Stützpunktfeuerwehr Jaderberg, wäre bereit, sich der Wahl zu stellen. Weiter wurde über die Ausschreibung für einen ELW berichtet. Man habe darüber entschieden, keine Bus-, sondern eine Kofferlösung zu wählen. Auch wurde über die Wahl eines neuen Präsidenten für den LFV Niedersachsen berichtet. Sieben Kommunen, außer Nordenham und Lemwerder, seien bereit, sich am Bekleidungspool zu beteiligen. Hier wären noch einige Positionen wie Reinigung und Reparatur – zum Beispiel der Handschuhe und Flammschutzhauben – zu klären. Weiter berichtete der KBM über die Beschaffung einer Drohne durch einen Feuerwehrförderverein.

Kreisschirrmeister Frederik Scholz erzählte, dass das erste gespendete Fahrzeug des Kernkraftwerks von der FTZ übernommen worden sei und als Logistikkomponente umgebaut werden soll. Ein weiteres Fahrzeug werde später übernommen und sei für die Küche als Zugfahrzeug vorgesehen. Außerdem stehe für die Küche die VW T6 mit Pritsche zur Mitbenutzung zur Verfügung. Ab 1. November bis Mitte Dezember 2020 konnte in einer wahrscheinlich einmaligen Aktion leihweise ein Pumpenprüfstand genutzt werden. Geplant waren täglich etwa sechs Prüfungen. Bei dieser Gelegenheit wies er darauf hin, dass die Feuerwehren ihre aktuellen Schlauchbestände (Fahrzeug- und Lagerbestände) der FTZ melden müssten. Es gebe erhebliche Fehlbestände im Schlauchpool.

Der Kreisfunkbeauftragte Torsten Schattschneider berichtete über die Installation der Sirenensteuerung und gab die Termine bekannt. Außerdem informierte er über die GOL, die Abfrageumstellung und die Alarmierung. Feuerwehrarzt Dr. Hesper ging auf die Erhöhung der Fallzahlen der Corona-Infizierten ein, die parallel mit den Grippe- und Erkältungskrankheiten nach oben gehen. Er gab die Empfehlung, die Gegebenheiten des Dienstbetriebes beizubehalten. Anschließend berichteten die StBM und GBM aus ihren Bereichen über das Einsatzgeschehen. Für die FF Tossens (Butjadingen) sei ein neues LF ausgeschrieben worden. Der Berner GBM berichtete über die Ausschreibung für die Beschaffung eines TLF für die FF Berne. Ein neues LF werde außerdem an die FF Köterende ausgeliefert. Durch die Firma Lürssen sei ein Ausbildungsfahrzeug für Brandbekämpfung auf Werften zur Verfügung gestellt worden.

In der Gemeinde Berne gibt es Überlegungen, mit der DLRG eine Kooperation bei Einsätzen einzugehen. Der Ovelgönner GBM Torsten Schattschneider berichtete über den Großbrand in Oldenbrok-Mittelort, wo ein leerstehendes Bauernhaus niederbrannte. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit der Besatzung der Drehleiter der Feuerwehr Brake. Der stellvertretende GBM Jan Hauerken ging auf das Einsatzgeschehen in der Gemeinde Jade, die Planungen für die Feuerwehrhausneubauten und die Feuerwehrbedarfspläne ein. Für die Feuerwehr Südbollenhagen sei ein MTW angeschafft worden. Der stellv. KBM und Bereitschaftsführer Hartmut Schierenstedt berichtete über die KFB, wo der Dienstbetrieb ebenfalls heruntergefahren sei. Der Elsflether StBM Hans-Jürgen Zech erzählte vom geplanten Erweiterungsbau in Huntorf, wo zum zweiten Mal der Bebauungsplan geändert werden musste und jetzt die Planungen fertig seien.

Text: Hans Wilkens, Gründer des St. Florian

ANZEIGE

Neuigkeiten aus dem Feuerwehrmuseum

Jever (Kreis Friesland) – Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir unser Museum im letzten Jahr 2 Wochen nach Saisoneröffnung wieder schließen. Ab Juli konnten wir dann unter Einhaltung der bekannten Hygienevorschriften mit eingeschränkten Öffnungszeiten wieder Besucher empfangen. 1.614 Gäste konnten wir begrüßen. Das waren 680 weniger als im Jahr 2019. Leider konnten wir unser Museum auch in diesem Jahr nicht wie üblich zum 1. März öffnen. Soweit es die geltenden Vorschriften erlauben, arbeiten wir deshalb weiter daran, die Ausstellung auszubauen und den vorhandenen Platz optimal zu nutzen. Da unsere Halle inzwischen an ihre Grenzen stieß, haben wir durch die Veräußerung des früheren ELW 2 Friesland und des Schaumlöschfahrzeugs der Nordwest-Oelleitung Wilhelmshaven (NWO) wieder mehr Platz und nebenbei größeren finanziellen Spielraum.

Seit dem letzten Jahr arbeiten unsere Tischler Hans Wegener und Ferdinand Boyungs an dem Aufbau einer historischen Atemschutzwerkstatt. Diese konnten wir mit Unterstützung der Öffentlichen Landesbrandkasse Oldenburg von dem Feuerwehrhistoriker Harald Henne (Varel) übernehmen. Die in etwa 100 Kisten und Kartons verpackten Exponate waren zwischenzeitlich im ehemaligen Luftschutzkeller der BBS Jever untergebracht. Für den Aufbau im Feuerwehrmuseum haben wir Spendengeld von der Volksbank Jever, der LZO Jever sowie der Johanne-Gruner-Stiftung der Stadt Jever erhalten.

Hans Wegener, der früher selbst Atemschutzwart einer Werkfeuerwehr war, lässt seine Erfahrungen in die Gestaltung einfließen. Ferdinand Boyungs stellt Werkbank, Regale und Gestelle her. Die beiden Kameraden waren, wie fast alle Mitglieder der Arbeitsgruppe, bei der FF Jever aktiv. Dies trifft auch auf unsere „Oma“ zu. Das LF 16 auf einem Fahrgestell Daimler Benz 311 mit Metz-Aufbau wurde 1958 gebaut. Es war bis 1979 im Einsatz bei der Feuerwehr Jever und diente anschließend bis 1999 als Ausbildungsfahrzeug. Als erstes Fahrzeug der Feuerwehr-Oldtimer-Freunde Jever e.V. erlebte es, 2001 restauriert, die Geburtsstunde des Feuerwehrmuseums vor mittlerweile 17 Jahren mit. Mit „Oma“ nehmen wir an Oldtimer-Treffen und Feuerwehrfestlichkeiten im näheren Umkreis teil. Zum 150. Jubiläum des LFV sind wir auf eigener Achse mit ihr nach Lüneburg gefahren, mit einer Spitzengeschwindigkeit von 65 Kilometern pro Stunde.

Das Fahrzeug kann mit einem Maschinisten für verschiedene Gelegenheiten wie Hochzeiten, Jubiläen oder Ähnlichem gemietet werden. Wir bitten um Kontaktaufnahme unter museum@ofv-112.de. Sobald es die Lage zulässt, öffnen wir unser Museum in diesem Jahr erstmals mit geänderten Zeiten: Mittwoch, Freitag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr. An jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat bieten wir von 15 bis 16 Uhr eine Führung für einzelne oder mehrere Personen zum Eintrittspreis Plus 2 Euro an. Auch außerhalb der Öffnungszeiten können Gruppenführungen unter museum@ofv-112.de und 0157/3396 1411 vereinbart werden.

Unsere Arbeit finanzieren wir aus Eintrittsgelde, Spenden und den Mitgliedsbeiträgen unserer 68 Fördermitglieder, die uns größtenteils bereits seit unserer Gründung als Feuerwehr-Oldtimer-Freunde Jever e. V. (jetzt Abteilung des OFV) treu geblieben sind. Wer uns unterstützen möchte, kann sich über die Homepage des OFV einen Aufnahmeantrag herunterladen und/oder uns während unseres 14-tägigen Arbeitsdienstes in Jever besuchen. Den Antrag findet Ihr hier: https://ofv-112.de/foerdermitgliedschaft/.

Text und Fotos: Ingo Theilen, stellvertretender Sprecher Feuerwehrmuseum

Die „Oma“ des Museums, ein LF 16 von 1958, kann für Feiern mit einem Maschinisten gebucht werden.

Der Haupteingang des Feuerwehrmuseums in Jever.

Zu den Exponaten des Museums gehören historische Atemschutz- und Gasmasken.

Der Platz des Maschinisten der „Oma“ ist eher spartanisch ausgestattet.

Ferdinand Boyungs und Hans Wegener bauen die Atemschutzwerkstatt um.

Karl-Heinz Banse ist neuer DFV-Präsident

Berlin – Karl-Heinz Banse ist neuer Präsident des DFV. Der 58-Jährige aus Niedersachsen wurde im Rahmen der 67. Delegiertenversammlung mit 86 von 164 Stimmen gewählt. Die Veranstaltung hatte aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden müssen und fand als digitale Sitzung statt. „Vertrauen zurückgewinnen, Verbandsarbeit in verschiedensten Feuerwehrbereichen intensivieren, Lobbyarbeit weiter ausbauen, transparenter arbeiten und Verbandsarbeit weiter professionalisieren“, nannte Banse als die fünf Ziele seiner Präsidentschaft. Nach Satzung beträgt die Amtszeit 6 Jahre. „Wir brauchen einen starken, geschlossen auftretenden, unabhängigen Spitzenverband“, blickte er in die Zukunft. Der Verwaltungsfachangestellte ist bislang als Koordinierender Brandschutzbeauftragter beim Land Niedersachsen tätig. Die Position des DFV-Präsidenten wird als Ehrenamt mit entsprechender Aufwandsentschädigung ausgeübt. Banse hatte sich im ersten Wahlgang gegen Dr. Karsten Homrighausen (Berlin) und Frank Kliem (Brandenburg) durchgesetzt.

Der Vorgänger in der Position des DFV-Präsidenten, Hartmut Ziebs aus Nordrhein-Westfalen, hatte das Amt zum 31. Dezember 2019 niederlegt. Die Neuwahl war pandemiebedingt erst jetzt möglich. Der DFV-Präsidialrat (Vertreter der Ordentlichen Mitglieder) hatte sich mehrheitlich für eine digitale Sitzung ausgesprochen.

Hermann Schreck, Vizepräsident und Ständiger Vertreter des DFV-Präsidenten, resümierte das vergangene Jahr: „Neben der Neuaufstellung, auch in den Strukturen, wie sie vom Arbeitskreis ‚Zukunft des DFV‘ erarbeitet wurde, hat auch die Pandemie 2020 im Mittelpunkt unserer Arbeit gestanden. Private, berufliche, dienstliche Entbehrungen und Einschränkungen prägen unseren Alltag.“ Schreck erläuterte zum Thema der Corona-Impfung: „Um als Feuerwehren handlungsfähig zu bleiben, haben wir Bundesgesundheitsminister Spahn gebeten, die Einstufung der Feuerwehren bei der Impfpriorisierung nochmals zu überprüfen und Feuerwehr-Einsatzkräfte besser durch eine frühzeitige Impfung zu schützen.“ Schreck zeigte sich zuversichtlich, dass sich die Corona-Lage stabilisieren werde und man wieder in den Regelbetrieb zurückkehren könne – „auch, wenn dieser anders aussehen wird als vorher“.

Im Zuge der 67. Delegiertenversammlung stellten sich auch die Vizepräsidenten einer Vertrauensabstimmung. Frank Hachemer, Lars Oschmann, Hermann Schreck und Dr. Christoph Weltecke (alle FF), Ulrich Behrendt (WF) sowie Christian Patzelt (JF) wurden von den Delegierten mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Karl-Heinz Knorr (Berufsfeuerwehr) hatte das Amt als Vizepräsident zum 1. Januar 2021 abgegeben, da er nicht mehr als Leiter der BF Bremen tätig ist. Als Nachfolger ist Karl-Heinz Frank (Leiter Feuerwehr Frankfurt/Main) durch die Bundesgruppe Berufsfeuerwehr designiert. Die Wahl soll in der 68. Delegiertenversammlung 2021 stattfinden.

2022 findet der 29. Deutsche Feuerwehrtag in Hannover statt: Vom 20. bis 25. Juni sollen dann Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland die Gelegenheit zum Netzwerken, zur Fachfortbildung und zu Gremientagungen nutzen. „Wir freuen uns auf eine tolle Veranstaltung, die parallel zur Weltleitmesse Interschutz die Feuerwehrangehörigen zusammenbringt – natürlich immer unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemielage mit allen technischen Möglichkeiten“, so DFV-Vizepräsident Frank Hachemer.

Karl-Heinz Banse ist ab sofort neuer Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands.

„Auch, wenn wir durch die Pandemie nicht nebeneinanderstehen können, gedenken wir gemeinsam der verstorbenen Feuerwehrangehörigen“, erklärte die DFV-Bundesbeauftragte für Feuerwehrseelsorge, Feuerwehrpastorin Erneli Martens, beim Totengedenken zu Beginn der 67. Delegiertenversammlung.

Das Studio, von dem der Livestream der digitalen Versammlung ausgestrahlt wurde, befindet sich in Berlin. Daher gab es auch ein Grußwort von Sascha Guzy, Vorsitzender des LFV Berlin: „Die Delegiertenversammlung findet überall in Deutschland statt“, ordnete er die erste virtuelle Delegiertenversammlung ein. Er appellierte an alle Akteure im deutschen Feuerwehrwesen, „endlich wieder kameradschaftlich, fair und auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten“.

Text: Silvia Oestreicher, Fotos: Matthias Oestreicher/DFV

FEUERWEHR MAGAZIN Shop

Hier kauft die Feuerwehr!

PAX Fahrradtasche Gepäckträger

In zwei Größen erhältlich. Verfügbar in den Farben Rot und Tagesleuchtgelb

Artikel-Nr. BX701977 **ab 80,00 Euro**

GRATIS VERSAND!

PAX Fahrradtasche Lenker

Verfügbar in den Farben Rot und Tagesleuchtgelb

Artikel-Nr. BX702010 **87,00 Euro**

GRATIS VERSAND!

Tasche VW Bulli Feuerwehr

In zwei Größen erhältlich

Artikel-Nr. BX701032

ab 19,90 Euro

PAX Waschbär

Verfügbar in den Farben Rot, Schwarz, Gelb und Dunkelblau

Artikel-Nr. BX701995

38,00 Euro

Die Hygieneartikel sind im Lieferumfang nicht enthalten.

GRATIS VERSAND!

Feuerwear Kulturbeutel Henry

Artikel-Nr. BX700901 **79,00 Euro**

Kulturbeutel

Verfügbar in den Farben Rot und Blau

Artikel-Nr. BX700639 **29,90 Euro**

PAX Katzenwäsche

Verfügbar in den Farben Rot, Tagesleuchtgelb und Dunkelblau

Artikel-Nr. BX701996 **20,50 Euro**

Kulturbeutel HERO

Artikel-Nr. BX701208

19,90 Euro

Mit abnehmbaren Klettstreifen „FEUERWEHR“ und „RETTUNGSDIENST“

Wiederverwendbarer Mund-Nasenschutz

CASCO Mask 2.0 – Gesichtsmaske mit bis zu 20-mal desinfizierbarem Filter

Artikel-Nr. BX702077 **32,00 Euro**

Verfügbare Farben: Blau-Metallic, Neongelb, Rot mit Aufdruck FEUERWEHR, Schwarz, Weiß

Im Lieferumfang enthalten: ein Ersatzfilterset und ein Wäschebeutel

NEU

VW Bulli Erste Hilfe Set

Artikel-Nr. BX701153

~~34,90 Euro~~ **29,90 Euro**

-14%

Ersatzfilter für Mund-Nasenschutz

Gleich mitbestellen!

Einzelpack

1 x Casco Nano-Filter, 2 x Vorfilter, 1 x Gesichtsauflage

Artikel-Nr. BX702079-1

4,70 Euro

5er-Sparset Casco Nano-Filter

Artikel-Nr. BX702079-5

15,80 Euro

5x

Wasserdichter Seesack

Nutzbares Volumen 15 l

Artikel-Nr. BX701855 **24,95 Euro**

USB-Stick Feuerwehr 3.0

Blaulicht und Frontblitzer blinken!

16 GB Speicherkapazität

Artikel-Nr. BX700696A

27,00 Euro

www.feuerwehrmagazin.de/shop

Telefon +49 (731) 88005-4220 • Telefax +49 (731) 88005-5209 • eMail shop@feuerwehrmagazin.de

Lieferung solange Vorrat reicht. Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte unsere Widerrufsbelehrung auf unserer Website beachten. Feuerwehr-Magazin ist eine Zeitschrift der **EBNER** MEDIA GROUP.

Hülsebusch wird neuer stellvertretender Kreisbrandmeister

Brake (Kreis Wesermarsch) – Thomas Hülsebusch ist der neue stellvertretende KBM der Wesermarsch. Das ergab die Auszählung der Briefwahlstimmen durch Wahlleiterin Susanne Ripken. Die Leiterin des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung hatte die Wahl organisiert, die nicht wie sonst üblich auf der Verbandsversammlung im Frühjahr durchgeführt wurde, sondern von zu Hause aus. Dafür hatte jeder Stimmberechtigte den Wahlzettel und eine Erklärung, dass er die Stimme selbst abgegeben hat, samt Rückumschlag erhalten. Hülsebusch war der einzige Kandidat. Führungserfahrung hat er unter anderem durch seine Tätigkeit als OrtsBM der Feuerwehr Jaderberg. Wahlberechtigt waren alle Orts-, Stadt- und Gemeindebradnmeister. So kamen 54 Wahlberechtigte zusammen. 52 Stimmzettel gingen bei der Kreisverwaltung ein. Für Hülsebusch als neuen stellvertretenden KBM haben 48 Stimmberechtigte gestimmt, einer gegen ihn. Enthaltungen gab es drei.

Von links: der neue stellvertretende KBM der Wesermarsch Thomas Hülsebusch, der bisherige Amtsinhaber Hartmut Schierenstedt und KBM Heiko Basshusen.

Somit löst er am 1. Juli 2021 den bisherigen Amtsinhaber Hartmut Schierenstedt ab. Dieser hatte das Amt 18 Jahre lang inne, trat aber nicht zur Wiederwahl an. Die Funktion als Führer der KFB wird er aber weiter ausführen. KBM Heiko Basshusen zeigte sich zufrieden mit dem Wahlablauf. „Die Wähler haben sich ebenso schnell auf diese Wahlmethode eingestellt wie die Feuerwehren insgesamt auf die Einschränkungen durch das Corona-Virus“, sagte Basshusen. Durch gute Hygienemaßnahmen, aber auch Einschränkungen beim Dienstbetrieb, habe es bisher keine größeren Infektionszahlen bei den Feuerwehren gegeben. So sei die Einsatzbereitschaft im vergangenen immer gewährleistet gewesen. **Text und Foto: Christoph Logemann, KPW**

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS

Der kürzeste Weg zum Facebook-Auftritt des OLV.

Ehrungen

Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft des LFV NDS e.V.

Für 40 Jahre
HFM Manfred Meyer, Wiefelstede
LM Heinz-Erich Ebkes, Nordloh-Tange
HFM Heinz Uchtmann, Metjendorf

Für 50 Jahre
HFM Paul Rinke, Rastede
HBM Fritz Schön, Apen
EHFM Friedrich Gertje, Godensholt

Für 60 Jahre
HFM Wilhelm Wessels, Rastede
BM Hermann Conrads, Apen
HLM Johann Schulte, Neuenkruge-Borbeck

Für 70 Jahre
HFM Herbert Denker, Südbäke

Ehrentafel

ABM Heino Brüntjen, Ohrwege
HFM Johann Engelbart, Südbäke

Hohe Auszeichnung für GBM Schattschneider

Brake (Kreis Wesermarsch) – Während der Dienstbesprechung des Ovelgönner Gemeindekommandos am 28. Oktober 2020 in der FTZ in Brake standen die Ehrung des Ovelgönner GBM Torsten Schattschneider mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber des DFV auf der Tagesordnung. Der GBM eröffnete die Dienstbesprechung und begrüßte dazu Bürgermeister Christoph Hartz, den Sachbearbeiter Kay Blankenstein, KBM Heiko Basshusen sowie dessen Stellvertreter Ralf Hoyer und Hartmut Schierenstedt. Der Geehrte war über die hohe Auszeichnung durch den KBM sichtlich überrascht. „Viele Jahre hat Torsten Schattschneider hier in der Gemeinde Ovelgönne und darüber hinaus einen guten Job gemacht. Er hat immer dafür gesorgt, dass es den acht Feuerwehren, zwei JF und der KF gut geht und alles gut läuft. Er hat sich vorbildlich für die Feuerwehr eingesetzt“, lobte der KBM den GBM für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens. Als Basshusen die Auszeichnung überreichte, überbrachte er die Glückwünsche des LFV Niedersachsen. Außerdem überreichte er ein Präsent in Form eines großen Adventskalenders an Schattschneiders Ehefrau Gebke.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Bericht des GBM in Kurzform und per Beamer vorgetragen. Besonders ging er auf die größeren Brandeinsätze und Verkehrsunfälle ein. Alle Einsätze seien von den Einsatzkräften gut abgearbeitet worden. Stefan Schellstede, der neue OrtsBM der Stützpunktfeuerwehr Popkenhöge, wurde als Gemeinde-JFW verabschiedet. Der GBM dankte ihm für seine bisher geleistete Arbeit und überreichte ihm ein Präsent. Neuer Gemeinde-JFW wurde Dennis Fohrmann. Schnell konnte die Wahl des stellvertretenden GBM Holger Dwehus abgewickelt werden, der mit 14 Ja-Stimmen von den 14 Stimmberechtigten wiedergewählt wurde. Als gutes Team arbeiten Schattschneider und Dwehus seit Jahren zusammen. Vom GBM erhielt sein Stellvertreter als Dank und Anerkennung für seine Arbeit ein Präsent und für seine Frau einen Blumenstrauß. Bürgermeister Christoph Hartz bedauerte in seinen Grußworten, dass das Kreiszeltlager der Wesermarsch-Jugendfeuerwehren und das 50-jährige Jubiläum der JF Ovelgönne im Sommer nicht stattfinden konnten. „Die Corona-Pandemie wird uns wohl noch länger begleiten“, sagte der Bürgermeister und wünschte allen Anwesenden, dass sie gesund bleiben mögen. Schließlich erwähnte er auch, dass die Feuerwehren der Gemeinde Ovelgönne gut aufgestellt sind.

Basshusen ging auf das für alle Bürger schwierige Jahr ein und stellte besonders heraus, dass sich die Bevölkerung auf ihre Feuerwehren, die in diesem Jahr schwierige Einsätze hatten, verlassen kann. Besonderen Dank richtete der KBM an Dwehus, dass er das Amt des stellvertretenden GBM hier weiter ausüben wird. Ein weiterer Dank ging an OrtsBM Heinz-Gerd Stegie der FF Oldenbrok für die Abholung des neuen Feuerwehrfahrzeuges für den Katastrophenschutz. Abschließend wünschte der KBM allen Anwesenden alles Gute, ein frohes Weihnachtsfest und dass alle gesund bleiben. **Text: Hans Wilkens**

Sparkuhl zum neuen GBM ernannt

Harpstedt (Kreis Oldenburg) – Nach 12 Jahren gibt es einen Wechsel in der Führung der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Harpstedt. Amtsinhaber Günter Wachendorf stand nicht erneut für eine Amtszeit zur Verfügung, weshalb ein Nachfolger gesucht werden musste. Dieser hatte sich in Person von Nico Sparkuhl gefunden. In einer Sitzung der Orts-BM und deren Stellvertreter wurde Sparkuhl als Nachfolger von Wachendorf gewählt. Nach einer Empfehlung vom Samtgemeindeausschuss hat der Samtgemeinderat am 1. Oktober 2020 einstimmig den Beschluss gefasst. Aufgrund der anhaltenden Pandemie fand die offizielle Verabschiedung und Ernennung in einer kleinen Runde im Amtshof in Harpstedt statt.

Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse dankte Wachendorf für seine jahrelange Tätigkeit in der Feuerwehr. „Du warst an höchster Stelle in der Führung für anfangs sieben und zum Ende hin für sechs Ortsfeuerwehren zuständig. Diese hast du immer mit deiner ruhigen und menschlichen Art ausgeführt“, so Wöbse in seiner Dankesrede. Bevor Wachendorf 2009 das Amt des GBM übernahm, war er zuvor 4 Jahre als Stellvertreter und zeitgleich von 1992 an als OrtsBM seiner Heimatwehr Colnrade tätig. Für seinen Nachfolger überlässt Wachendorf eine gut aufgestellte Gemeindefeuerwehr, erwähnte Wöbse. Bevor er als Dankeschön einen Blumenstrauß für die Ehefrau sowie einen Präsentkorb und einen Gutschein überreichte, wurde die Urkunde zur Verabschiedung aus dem Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter verlesen. KBM Andreas Tangemann schloss sich der Dankesrede an. „Die Zusammenarbeit war immer sehr kameradschaftlich und zielführend im Kreiskommando“, so Tangemann.

Nach der Ernennung und Verabschiedung von links: Samtgemeindebürgermeister Herwig Wöbse mit dem bisherigen Harpstedter GBM Günter Wachendorf und seinem Nachfolger Nico Sparkuhl.

Günter Wachendorf (links) konnte Frank Bollhorst (Mitte) zum Hauptbrandmeister und Nico Sparkuhl (rechts) zum Hauptlöschmeister befördern.

Nico Sparkuhl kommt aus einer Feuerwehrfamilie und gelangte früh zum Ehrenamt. Mittlerweile ist er weit vernetzt und überregional als Sprecher der Schiedsrichter im OFV tätig. Für seine anstehende Tätigkeit wünschte Wöbse ihm allzeit eine glückliche Hand. Zur Seite steht ihm nach wie vor Frank Bollhorst als Stellvertreter. Nach dem Verlesen des Amtseids konnte Wöbse Sparkuhl in das Beamtenverhältnis als Ehrenbeamter berufen. Die Amtszeit startet zum 1. Januar 2021.

Im Zuge der Feierlichkeit konnte Günter Wachendorf noch zwei Beförderungen aussprechen. Seinen Stellvertreter Frank Bollhorst beförderte Wachendorf zum Hauptbrandmeister und seinen Nachfolger Nico Sparkuhl zum Hauptlöschmeister.

Text und Fotos: Christian Bahrs

Nachruf

Am 19. Januar 2021 verstarb unser
stellvertretender Kreisbrandmeister

Heino Brüntjen

Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde er unter anderem mit dem Deutschen Ehrenkreuz in Silber und dem Niedersächsischen Ehrenzeichen für 25 Jahre ausgezeichnet. Heino war fast 40 Jahre in der Feuerwehr Ohrwege aktiv. Dort war er 6 Jahre stellvertretender Ortsbrandmeister und 11 Jahre Ortsbrandmeister. Im März 2006 wurde Heino zum Gemeindebrandmeister gewählt. Im Jahr 2015 übernahm Heino noch zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Kreisbrandmeisters des Landkreises Ammerlandes. Heino war Feuerwehrmann durch und durch. Seine ruhige Art, Belange der Feuerwehren in den Mittelpunkt zu stellen, war einmalig. Heino hätte gerne noch weitergemacht. Seine Krankheit war aber leider stärker.

Wir werden Heino sehr vermissen.
Hanni und der Familie sprechen wir unser Beileid aus.

Kreisfeuerwehrverband Ammerland
Andree Hoffbuhr Jürgen Scheel

Wir erhielten die Nachricht,
dass uns unser Ehrenmitglied

Oberbrandmeister

Helmut Hempen

am 31. Dezember 2020 für immer verlassen hat.

Im Alter von 87 Jahren verstarb der frühere Abteilungsleiter der Fliegerhorstfeuerwehr Ahlhorn.

Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde er unter anderem mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber sowie mit der Verdienstmedaille in Gold und der Ehrennadel in Gold des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Stets war er sehr beliebt und pflegte eine enge Verbundenheit zu den Feuerwehren des Oldenburger Landes. Nach dem Erreichen der Altersgrenze engagierte er sich weiterhin im Kreis der „Getreuen“ im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. für einen kameradschaftlichen Zusammenhalt.

Wir trauern mit seinen Angehörigen.

Der Oldenburgische Feuerwehrverband e. V. (OFV) wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dieter Schnittjer
Verbandsvorsitzender
Regierungsbrandmeister a.D.

Christian Rhein
Verbandsgeschäftsführer

Johann Westendorf
OFV-Ehrenmitglieder
„Die Getreuen“

10 Jahre Kinderfeuerwehr Popkenhöge

Ria Meinardus, GPW und Hans Wilkens

Ovelgönne-Popkenhöge (Kreis Wesermarsch) – Die Kinderfeuerwehr Popkenhöge konnte am 5. Februar 2021 anlässlich ihres 10-jähriges Bestehens auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Die Jubiläumsfeier kann momentan nicht stattfinden, ist aber im Jahresprogramm 2021 eingeplant.

Im Jahr 2010 fanden die ersten Probedienste statt. Nach einigen positiven Diensten wurde die Kinderfeuerwehr Popkenhöge am 5. Februar 2011 offiziell im Feuerwehrhaus Popkenhöge gegründet. Die Leitung übernahm damals Gemeinde-JFW Stefan Schellstede, der bis 2020 im Amt war. Seitdem hat Dennis Fohrmann die Leitung übernommen. Anlässlich des Jubiläums sagte dieser: „Wir hatten viel Spaß und auch kleine Herausforderungen wurden gestemmt. In den 10 Jahren Dienstbetrieb haben viele Kinder den Weg zur Kinderfeuerwehr gefunden. Manche sieht man heute schon bei Einsätzen der aktiven Feuerwehr, da sie direkt nach der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr überstellt wurden und mit Erreichen des 16. Lebensjahres in die aktive Feuerwehr wechselten."

Zur Gründung überreichte der damalige Bürgermeister Thomas Brückmann den Kindern von ihm gesponserte T-Shirts. Einige Betreuer und fleißige Helfer überreichten den Kids zudem ein selbstgebautes eigenes Mini-Feuerwehrzeug auf Bollerwagen-Fahrgestell, das sie extra für die KF angefertigt hatten. Im Laufe der Zeit wurde das Equipment dieses kleinen Löschfahrzeugs immer mehr erweitert. Und auf verschiedenen Veranstaltungen begeisterten die Kids damit die Zuschauer.

Zu den Highlights in den letzten Jahren gehörten die Zeltlager auf Kreis- und OFV-Ebene, der Besuch der Flughafenfeuerwehr des Hannover Airport und der erste KF-Tag auf dem Birkenplatz in Rüdershausen. Ein seit 2016 fester Termin im Kalender ist die Tannenbaumsammlung in den Ortschaften Neustadt und Colmar, die auch 2020 erstmals in Oldenbrok angeboten wurde und großen Zuspruch fand. Leider konnte in diesem Jahr auf Grund von Corona keine Sammelaktion durchgeführt werden. Die Kinderfeuerwehr, jetzt mit 17 Kindern und 7 Betreuern, beteiligt sich auch regelmäßig an den Ferienpaßaktionen der Gemeinde Ovelgönne.

Text und Foto: Ria Meinardus, GPW und Hans Wilkens

Die Kinderfeuerwehr Popkenhöge kann auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Hier präsentierte sich die Kinderfeuerwehr auf dem Gemeindefeuerwehrtag 2019 in Salzendeich.

Auf vielen Feuerwehrveranstaltungen beteiligte sich die Kinderfeuerwehr mit ihrem kleinen Bollerwagen-Löschfahrzeug und begeisterte damit die Zuschauer.

Da staunten die kleinen Patienten der Kinderklinik in Oldenburg an Heiligabend nicht schlecht: Höhenretter der Feuerwehr seilten sich vom Dach ab und boten ein tolles Spektakel.

Überraschung für die Kinderklinik

Oldenburg – Viele kleine Patienten in der Kinderklinik Oldenburg mussten Weihnachten im Krankenhaus verbringen und konnten nicht mit ihren Familien zu Hause feiern. Deshalb dachte sich die Feuerwehr Oldenburg eine besondere Überraschung aus. Als Superhelden verkleidet, seilten sich die Höhenretter der Feuerwehr am 24. Dezember 2020 vom Dach des Klinikgebäudes ab, um die Kinder vom Krankenhausalltag etwas abzulenken. Das Team der Höhenrettung hatte sich – außerdienstlich – in mehreren Durchgängen an unterschiedlichen Strecken am Gebäude und an einer Drehleiter abgeseilt und den kleinen Patienten, die an den Fenstern zuschauen durften, damit eine große Freude bereitet.

Text und Foto: André Heitkamp, FW Oldenburg

Die Höhenretter verkleideten sich als Batman, Spiderman, Super Mario, Weihnachtsmann, Clown und Piratenkapitän.

ANZEIGE

1.000 Euro für die Kinderfeuerwehr

Wiefelstede-Metjendorf (Kreis Ammerland) – Große Weihnachtsfreude bescherten Petra und Thomas Janzen von Janzen Autowasch der KF Metjendorf. „Uns ist das eine Herzensangelegenheit, die Kinderfeuerwehr zu unterstützen“, so Familie Janzen. „Denn die Kinder- und Jugendarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der FF, die dadurch ihren Nachwuchs gezielt fördern kann. Unser Enkel, der auch dort in die Kinderfeuerwehr geht, erzählt uns immer wieder so tolle Geschichten, die er dort erlebt hat.“ Die Kinder haben dieses Jahr auf so viel verzichten müssen und die Feuerwehr konnte durch Corona bedingt keine eigenen Veranstaltungen durchführen. Deshalb haben sich die Eheleute gedacht, dass sie 1.000 Euro den „Löschmäusen Metjendorf“ spenden. Wir bedanken uns ganz herzlich im Namen der gesamten Feuerwehr Metjendorf bei der Familie Janzen.

Text und Foto: Alexander Geisler, PW

Petra und Thomas Janzen von Janzen Autowasch (links) spendeten der KF Metjendorf 1.000 Euro.

Atemschutzübungen in Corona-Zeiten

Beckeln (Kreis Oldenburg) – Eine Atemschutzübung der etwas anderen Art absolvierten vier AGT der FF Beckeln. Aufgrund der Corona-Pandemie können nach wie vor noch keine ortsübergreifenden Übungen mit mehreren Teilnehmern durchgeführt werden, um eine mögliche Infektion zu verhindern. Aus diesem Grund wurden von den Atemschutzwarten im Kreis Oldenburg neun kleinere Übungen ausgearbeitet, welche sich in den einzelnen Ortswehren mit wenig Personal absolvieren lassen.

Von den neun Übungen hatten die beiden Ortsatemschutzwarte vier ausgesucht und vorbereitet. Bei der ersten musste sich der Angriffstrupp mit dem Atemschutzgerät ausrüsten und eine Menschenrettung aus dem ersten Obergeschoss durchführen. Währenddessen baute der zweite Trupp den Ablageplatz für den Sicherheitstrupp auf. Bei der zweiten Übung ging es um das Schlauch- und Türmanagement. Bei der dritten mussten die beiden Trupps zwei abgesteckte Bereiche mit zwei unterschiedlichen Suchtechniken absuchen. Bei der letzten Übung stand die Wärmebildkamera im Mittelpunkt. In einem vernebelten Raum war die Aufgabe, mit dem Gerät zwölf Flaschen zu finden und diese nach ihren Füllständen zu sortieren.

Die FF Beckeln führte vier von neun Atemschutzübungen durch, die im Kreis Oldenburg erarbeitet worden sind.

Text und Fotos: Christian Bahrs, PW

Digitaler Übungsdienst: Litteler Feuerwehrhaus wird zu Filmstudio

Littel (Kreis Oldenburg) – Die FF Littel hat mit einer digitalen Ausbildung begonnen. „Warum nicht den theoretischen Übungsdienst per Videokonferenz-Lösung anbieten?“, fragt OrtsBM Tobias Hollmann. „Das ersetzt natürlich nicht die praktische Ausbildung, aber es wirkt sich positiv auf ein Team aus.“ Bereits seit dem ersten Lockdown setzt die Gemeindeverwaltung für interne Besprechungen eine Videolösung ein. Auch Orts- und Gemeindekommandositzungen wurden so bereits abgehalten.

Videokonferenz bei der FF Littel: Fahrzeugkunde als digitaler Übungsdienst.

Da Pressesprecher Frank Kirsch beruflich das Produktportfolio eines internationalen Herstellers für Video- und Kommunikationslösungen verantwortet, hat er seine Erfahrungen genutzt und der Wehr ein Konzept vorgestellt. Dieses nutzen auch andere Feuerwehren und Einrichtungen, etwa die Freiwilligen Feuerwehren in Vechta und Visbek.

Das Litteler Feuerwehrhaus wurde kurzerhand zu einem Filmstudio umfunktioniert. Ein Laptop, eine Videokonferenz-Kamera und ein Internetanschluss reichen aus, um den Unterricht professionell und live aus dem Feuerwehrhaus zu übertragen. Die Feuerwehrkameraden zu Hause erhalten – je nach Berechtigung – Zugang über einen Account oder als Gast. Eingeloggt am PC oder Laptop per Internet-Browser oder mittels App am Tablet oder Smartphone, können die Kameraden dann dem Dienst folgen oder sich über die Cam zu Wort melden. 61 Teilnehmer lassen sich gleichzeitig mit Videobild darstellen. Insgesamt könnten sogar bis zu 500 Teilnehmer dem Unterricht oder einer anderen Veranstaltung live folgen. Für die Teilnehmer fallen keine gesonderten Kosten an.

Die Kameraden in Littel starteten mit der digitalen Fahrzeugkunde. Weitere Themen sind online geplant, wie zum Beispiel Knotenkunde und die Bedienung von Funkgeräten. Und sollten Kameraden einmal keine Zeit für den Unterricht haben, lässt sich der Inhalt dank einer Aufzeichnungsfunktion nachträglich abrufen.

Text und Foto: Frank Kirsch, PW

Ein Atemschutztrupp trainiert eine Suchtechnik im Feuerwehrhaus Beckeln.

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS

Der kürzeste Weg zum Instagram-Angebot des OLV.

Neuheiten für den Atemschutz

Cloppenburg – Neuigkeiten im Bereich Atemschutz bei der FF Cloppenburg: Der bisher übliche Schraubanschluss am Lungenautomat hat ausgedient. Die Feuerwehr verwendet jetzt den Einheitssteckanschluss (ESA). Mit ESA ist die Verbindung zwischen Lungenautomat und Maske deutlich einfacher als beim Schraubgewinde.

Die Atemschutzgeräteträger David Middendorf und Florian Abshof haben über 40 Kameraden in die neue Technik eingewiesen. Jetzt wurden die Anschlüsse an allen Atemschutzgeräten ausgetauscht.

Eine grundlegende Änderung hat es im Bereich Kommunikation im Atemschutzeinsatz gegeben: in die Masken integrierte Kommunikationseinheiten. Über eine Bluetooth Verbindung können Truppführer und Truppmann miteinander sprechen. Ein Mikrofon in der Maske und eine Hörmuschel am Ohr sorgen für den guten Ton. Gerade die Verständigung zwischen zwei Maskenträgern war bislang immer problematisch, zeitaufwändig und anfällig für Missverständnisse.

Es gibt auch eine Verbindung von der Kommunikationseinheit in der Maske zum Handfunkgerät des Truppführers. Die Verständigung zwischen dem Trupp und seinem Gruppenführer soll damit ebenfalls einfacher und deutlicher werden. Bemerkenswert ist auch die Möglichkeit, über einen Außenlautsprecher mit Dritten sprechen zu können.

Beschafft wurden die Geräte vom Kreis Cloppenburg für den Gefahrguteinsatz. In dem täglichen Einsatz soll sich jetzt zeigen, ob sich das neue System durchsetzen kann.

Text und Fotos: Björn Lichtfuß, PW

David Middendorf und Florian Abshof von der FF Cloppenburg präsentieren die neuen Einheitssteckanschlüsse (ESA) zwischen Lungenautomaten und Masken (Bild unten).

Neu sind auch die in die Masken integrierten Kommunikationseinheiten.

Abkürzungen

A
- AAO Alarm- und Ausrückeordnung
- AB Abrollbehälter
- AGBF Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
- AGT Atemschutzgeräteträger
- AL (Brand-)Abschnittsleiter/-in
- ÄLRD Ärztliche(r) Leiter/-in Rettungsdienst
- ASB Arbeiter-Samariter-Bund
- AT Angriffstrupp

B
- BBK Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- BF Berufsfeuerwehr
- BM Brandmeister/-in
- BMA Brandmeldeanlage
- BMZ Brandmeldezentrale
- BOS Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
- BPW Bezirkspressewart/-in
- BtF Betriebsfeuerwehr

C
- CSA Chemikalienschutzanzug

D
- DB Dienstbesprechung
- DFV Deutscher Feuerwehrverband
- DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
- DIN Deutsches Institut für Normung
- DJF Deutsche Jugendfeuerwehr
- DLK/ DLAK Drehleiter mit Korb
- DLRG Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
- DRK Deutsches Rotes Kreuz

E
- EHBM Erste(r) Hauptbrandmeister/-in
- EHFFr Erste Hauptfeuerwehrfrau
- EHFM Erster Hauptfeuerwehrmann
- EHLM Erste(r) Hauptlöschmeister/-in
- ELW Einsatzleitwagen
- EL Einsatzleiter

F
- FF Freiwillige Feuerwehr
- FFr Feuerwehrfrau
- FFrA Feuerwehrfrau-Anwärterin
- FM Feuerwehrmann
- FMA Feuerwehrmann-Anwärter
- FMZ Fernmeldezug
- FP Feuerlöschkreiselpumpe
- FPH Feuerlöschkreiselpumpe Hochdruck
- FPN Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck
- FTZ Feuerwehrtechnische Zentrale
- FUK Feuerwehr-Unfallkasse
- Fw Feuerwehr
- FwH Feuerwehrhaus

G
- GBM Gemeindebrandmeister/-in
- GF Gruppenführer/-in
- GOL Großleitstelle Oldenburger Land
- GPW Gemeindepressewart/-in
- GTLF Großtanklöschfahrzeug
- GW Gerätewagen
- GW-A Gerätewagen Atemschutz
- GW Dekon G Gerätewagen Dekontamination Geräte
- GW Dekon P Gerätewagen Dekontamination Personen
- GW-G Gerätewagen Gefahrgut
- GW-L Gerätewagen Logistik
- GW-Mess Gerätewagen Messtechnik

H
- HAB Hubarbeitsbühne
- HBM Hauptbrandmeister/-in
- HFFr Hauptfeuerwehrfrau
- HFM Hauptfeuerwehrmann
- HLF Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug
- HTLF Hilfeleistungs-Tanklöschfahrzeug
- HLM Hauptlöschmeister/-in

J
- JF Jugendfeuerwehr
- JFM Jugendfeuerwehrmitglied
- JFW Jugendfeuerwehrwart
- JUH Johanniter-Unfall-Hilfe

K
- KatS Katastrophenschutz
- KBM Kreisbrandmeister
- KdoW Kommandowagen
- KF Kinderfeuerwehr
- KFB Kreisfeuerwehrbereitschaft
- KFBFhr Kreisfeuerwehrbereitschaftführer
- KFV Kreisfeuerwehrverband
- KJF Kreisjugendfeuerwehr
- KJFW Kreisjugendfeuerwehrwart/-in
- KLF Kleinlöschfahrzeug
- KPW Kreispressewart/-in

L
- LdF Leiter/-in der Feuerwehr
- LF Löschgruppenfahrzeug
- LFV Landesfeuerwehrverband
- LJFW Landesjugendfeuerwehrwart
- Lk Landkreis
- LM Löschmeister/-in
- LNA Leitende(r) Notarzt/Notärztin

M
- MANV Massenanfall von Verletzten
- Me Melder
- MHD Malteser Hilfsdienst
- MLF Mittleres Löschfahrzeug
- MTF Mannschaftstransportfahrzeug
- MTW Mannschaftstransportwagen

N
- NA Notarzt
- NABK Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz
- NEF Notarzt-Einsatzfahrzeug
- NJF Niedersächsische Jugendfeuerwehr

O
- OrtsBM Ortsbrandmeister/-in
- OrtsPW Ortspressewart
- OBM Oberbrandmeister/-in
- OFFr Oberfeuerwehrfrau
- OFM Oberfeuerwehrmann
- OFV Oldenburgischer Feuerwehrverband
- OLM Oberlöschmeister/-in
- OrgL Organisatorische(r) Leiter/-in Rettungsdienst

P
- PA Pressluftatmer
- PI Polizeiinspektion
- PD OL Polizeidirektion
- PSA Persönliche Schutzausrüstung

R
- RBM Regierungsbrandmeister
- RD Rettungsdienst
- RDA Rauchgasdurchzündungsanlage
- RTH Rettungshubschrauber
- RTW Rettungswagen
- RW Rüstwagen

S
- SEG Schnell-Einsatz-Gruppe
- StBM Stadtbrandmeister/-in
- StPW Stadtpressewart
- SW Schlauchwagen

T
- TEL Technische Einsatzleitung
- TETRA Terrestrial Trunked Radio (Digitalfunk)
- TH Technische Hilfeleistung
- THW Technisches Hilfswerk
- TLF Tanklöschfahrzeug
- TS Tragkraftspritze
- TSF Tragkraftspritzenfahrzeug
- TSF-W TSF mit Wassertank
- TZ Technische Zentrale

U
- UVV Unfallverhütungsvorschrift

V
- VB Vorbeugender Brandschutz
- vfdb Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes
- VU Verkehrsunfall

W
- WF Werkfeuerwehr
- WLF Wechselladerfahrzeug

Z
- ZF Zugführer/-in

ÖFFENTLICHE
OLDENBURG
www.oeffentlicheoldenburg.de
„Munter bleiben ohne Sorgen – denke heute schon an Morgen!“
Altersvorsorge mit der Öffentlichen Oldenburg
Günther
DER TRECKERFAHRER
Recht hat er, der Günther: Vorsorge ist wichtig – und mit der Öffentlichen eine sichere Sache. Denn unser Altersvorsorge Fonds ist buchstäblich ausgezeichnet. Lass dich heute von uns beraten, damit du dich morgen entspannt zurücklehnen kannst. Einfach vorbeischauen: Nähe ist die beste Versicherung.
Finanzgruppe